Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21
"Zagblatt-hand".
Schalter-halle geoffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abende.

Wöchentlich

2/10

12 Ausgaben.

Fernenf: "Zagblati-hand" Nr. 6650-53. Bon 8 Uhr worgens dis 8 Uhr abends. unfer Commags.

Begings-Breis für deibe Andgeden: W. I. – vieriehliche durch den Bering
Londgafte I. ober Bringerlein. R. 3.— vieriehliche durch den Bering
Londgafte I. ober Bringerlein. R. 3.— vieriehliche durch alle deutsche Schunkfilden anlichterlich
Londgafte I. ober Bringerlein. R. 3.— vieriehlicher Gabrien Bestüfften
Londgafte Delitäten Gabrien. Wie in deutsche Gabrien der gestüfften
Londgafte Delitätellen und in Angeigen. Wie Liederleiche Bieder gebeitellen und in Eine Arfeite Beringen die beiteigen Angeigen der Beringen
Lei wiederlichte und verteil Getten, durchlaufend, nach beiweiderer Berochnung
gadestellen und in ben denachdarten Andotten und in Abeitgen Angeigen in furzen Josepharten Tagbioter Rachfaß.

Lei wiederkolter Anhanden und eine Angeigen in furzen Josepharten Landschaften und in kniegen Josepharten Landschaften und in kniegen Josepharten Landschaften und in kniegen Josepharten Landschaften Landschaften Landschaften Landschaften Landschaften Landschaften und in kniegen Josepharten Landschaften Land

Angeigen-Aunahme: Jor bie Abend-Ausg. bis 18Ubr Berliner Schriffleitung des Wiesbadener Tagblatis: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernipr. : Amt Lühow 6202 u. 6203. Tagen und Aldges werb frine Gewähr abernsummen.

Mittwoch, 1. Dezember 1915.

Abend-Ausgabe.

Nr. 560. . 63. Jahrgang.

17000 Gefangene bei Prizrend!

Der Sieg der Bulgaren bei Prizrend.
17000 Gesangene, 50 Geschütze und sonstige reiche Beute. — Unaufhörlich wachsende Gestangenenzahl. — König Peters Slucht. — Das

Ende des Feldzugs gegen Serbien. Der bulgarische Bericht vom 29. November.

W.T.B. Sofia, 1. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Bulgarischer Generalstabsbericht vom 29.: Mittags haben unsere Truppen nach furzem Kampse von entscheidender Bedeutung die Stadt Brigrend genommen. 16000 bis 17000 Gefangene wurden gemacht, 50 Feldgeschütze und Haubiten, 20000 Gewehre, 148 Automobile und eine Menge Kriegsmaterial erbeutet. Die Zahl der Gesangenen wächst unaushörlich. König Beter und der russische Gesandte Fürst Trubetsoi sind am 28. Rovember, vachmittags, ohne Begleitung mit unbekannte mird die Schlacht von Brizrend, wo wir die letzen Reste der serbischen Armee gesangen nahmen, das Ende des Feldzuges gegen Serbien bedeuten.

Der bulgarische Bericht vom 28. November. Die Verfolgung über Prizrend. — Wieder 2200 Gefangene, 16 Geschütze, 22 Munitionswagen erbeutet. — Die Serben nur noch umherirrende Massen. — Kruschewo und Richewo in Mazedonien besetzt. — Kein einziger Serbe oder Franzose mehr auf dem linken Ternauser.

W. T.-B. Cofia, 30. Rov. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 28. Robember: In ber Richtung bon Brigrend verfolgen unfere Truppen reftlos bie Gerben, welche fich in großer Unerbnung gegen Dontenegro gurudgieben. Auf ber Strafe Briftina . Brigrenb liegen allenthalben Ausruftungöftude und Rriegomaterial. Auf beiben Geiten ber Strafe fieht man gahlreiche tote Bferbe und Ochfen fowie beichabigte Bagen und Motorlaftwagen. Bir entbedten in ber Umgebung bes Dorfes Gubarsta eine erhebliche Menge Munition fowie gabireiche Gefdüne, bon benen nur noch bie Lafetten und Achfen übrig waren. Weiter füblich fanden wir bie Trummer eines Bontonparte einer Bionierfompagnie. Das alles beweift, baß bie Refte ber ferbifden Armee nur noch umber irrenb: Maffen finb. 3m Laufe biefes Tages machten wir 2200 Gefangene und erbeuteten 16 Gefdune und 22 Muni-

Auf ber Subfront entwideln fich die Operationen für uns günftig. Unfere Truppen beseihten am 26. b. M. die Stadt Rickens, beute nahmen fie die Stadt Rrufche wo in Besig. Die Serben operieren nunmehr in dieser Gegend nur noch als kleine vereinzelte Abteilungen. Unfere Truppen, die iangs ber oberen Cerna operieren, übersichten diesen Fluft und bemächtigten fich der Brücke und Strafe, die nach Bitolia (Monastir) führt. Auf den übrigen Fronten wenig Besänderungen.

In ben taglichen Deeresberichten unferes Groben Genetalftabe merben die Operationen unferer Truppen nur ba Missiert, mo Anberungen in ber Lage eintreten. 3m all. gemeinen wirb nichts erwähnt von ben Fronten, mo bie Lage unperanbert blieb. Dies bezieht fich befonbere auf die fublide Front, mo infolge ber paffiven Saltung ber englifch. frangofifden Truppen unfere Berichte nur weniges über bie Operationen melbeten, bie bort ftattgefunden haben. Im jeber Deutung biefes Schweigens in Europa vorzubeugen, bie biefes vielleicht als ein Beiden von Digerfolgen barftellen wollte, gibt ber bulgarifche Generalftab befannt, bag bie Operationen ber englisch-frangofifchen Truppen fich auf bas Cernatal befdrantt baben. Die englifd-frangofifden Truppen haben nicht nur um feinen eingigen Shritt porbringen tonnen über bie Stellungen, bie fie aur Beit ber Anfunft unferer Truppen befent bief. ten, fonbern fie murben fogar um einige Rilometer hinter biefe Stellungen gurudgebrangt Alle ihre

Berfuche, nordweftlich ber Cerna vorzugeben, blieben erfolglos. heute befindet fich tein einziger Gerbe
ober Frangofe auf bem finten Ufer ber Cerna. Die Bruden bes finfies bis zur Mundung in ben Warbar murben
von ben Gerben und Frangofen auf ihrem Rudgug gerftort.

Finis Serbiae.

Gin norwegifches Urteil über die bervorragenben Leiftungen ber Ballan-Offenfive.

W. T.-B. Chriftiania, 1. Deg. (Richtamffich. Drahibericht.) Der militärische Mittarbeiter bes "Morgenblidet" ichreibt in einem Artifel "Finis Serbiae": Rach den Ereigmiffen ber letten Tage ift die Lage bes ferbifden heeres ber sweifelt. Die letten Teile ihres Landes werden balb erwert sein. Ihre Deere oder was davon noch übrig ist, werden gezwungen sein. Zuflucht in Nontenegro und Mbanien zu suchen. Ihre Widerstandskraft, gar wicht zu reden von der Offensiskraft, ist gebrochen. Das Heer ist anzere Spiel geseht. Die Verbündeten und die Busgaren formen binnen wenigen Tagen den größten Teil ihrer Streit-träfte gegen neue Biele führen. Jedenfalls ift der erste Teil des großen Krieges auf dem Balkan abgeschloffen. Der Feldzug murde von den Berbundeten und den Bulgaren mit einer Rraft und Tüchtigfeit geführt, die ihn in bie Reihe mit vielen hervorragenden Taten der erften Beit bes Krieges ftellen. Gin heer von 250 000 Mann, wohl ems der tapferften und friegsgeübteften der Welt, belagern und bis zur Mochtlofigfeit verringern und noch bagu in einem Lande, bas fo geeignet ift für eine hartnädige und gabe Bertribigung, wir Gerbien mit ben benfbar elenbeften Begen, größtentens in wilben Gebirgsgegenben, wo überhaupt keine Bege find, into ummterbrochene Regenguiffe und Schnee allen Berienshandlungen und feber Bufuhr bie größten Schwierigfeiten bereitet haben, alles das im Laufe bon 6 bis 7 Wochen an bollbringen, ift eine fo großartige Leiftung, daß felbst der topfere Kourpf der Gerben für ihr Land dagegen berblagt.

Die Erledigung der frangösisch-englischen Komodie mit ein Teil des bulgarischen Programms.

Die Erffärung eines bulgarischen Ministers.

Berlin, 1. Dez. (Zenf. Mn.) Ein bulgarischer Minister sonte dem Verireter der "Boss. In." in Sosia, Passange: Ich erachte den serireter der "Boss. In." in Sosia, Passange: Ich erachte den serbischen Feldzug für so gut wie exledigt. Seldsweritändlich, sehte der Minister hinzu, wird Bulgarien so lange unter den Baffen bleiden, dis auch die übrigen Verbündeten Serbiens niedergerungen find. Die Erledigung der französisch-euglischen Komödie, die für die Fernde eine Tranzösisch-euglischen Komödie, die für die Fernde eine Tranzösisch werden wird, gehört mit ins Prosesum.

Kaifer Frang Joseph an Generalfeldmarfcall v. Machensen.

Sohr Andzeichnungen für bie Beerführer Madenfen,

Gallwis und Rocves. W. T. B. Wien, 30. Rov. - (Richtamtlich.) Geine Raiferl. und Königl. Apostolische Majestät haben geruht, das nac ftebende Sanbidreiben gu erlaffen: "Lieber Generalfeldmaricall v. Madenfen! Dant Ihrer muftergultigen Führung, ber vortrefflichen Mittoirfung ber Ihnen unterftellten Rommandanten und ber ausgegeichneten helbenmutigen Beiftungen der berbundeten Truppen, murde ber Feind empfindlich geschlagen, ift am Balfanfriegeschauplat ein hocherfreulicher Erfolg erreicht. Guhrergeschid und gabe Ausbauer ber Truppen, bie bas bisherige Ergebnis errungen haben, werben auch bie noch erübrigen ben Aufgaben bewältigen. Danferfullien Bergens berleibe ich Ihnen, lieber Generalfelb. marichall, die Brillauten gum Militarverbienit. freng 1. Rlaffe mit ber Rriegsbeforation unb ben Führern ber Ihnen unterftellten Armeen, General ber Artillerie v. Gallwis und General der Infanterie bon Roeveg, das Militarberdienftfreug 2. Rlaffe mit ber Rriegoboferation. Bermitteln Gie all ben Braven, die unter Ihrer rubmgefronten gubrung hervorragenbes geleiftet, meinen Dant und Grug.

Bien, am 28. Roo. 1915. Frang Joseph."

Skuludis Erklärungen.
W. T.-B. London, 1. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.)
Reuter meldet aus Athen: Die don Stuludis am 29. Robember den Gefandten des Bierverbands abgegebene Erklätung stellt tatsächlich Griechenlands abgegebene Erklätung stellt tatsächlich Griechenlands Antwort auf den lesten gemeinsamen Schritt dar. Die Grundlage der Antwort Griechenlands bildet die Reutralität, die so lange für den Bierverband einen wohlwollenden Charakter dat, als die Souveränitätsrecht nicht angetastet und keine militärischen Beschränkungen auserlegt werden. Es besieht keine Ursache, anzunehmen, daß der Bierverband beabsichtigt, seine ursprünglichen Forderungen abzuändern. Man hosst in diplomatischen Kreisen auf eine günstige Lösung.

Der Temps verlangt dringend Verstärkung der Landungstruppen; insbesondere von den Italienern.

W. T.-B. Paris, 80. Nob. (Richamtlich.) Unter hin-weis auf das zahlenmäßige Rigwerhältnis der Streitfrafte ber Alliferten und ber Mittelmachte auf bem Baffan ferbert "Temps" an der Spipe der Barifer Blätter beingend Betstärkungen der Landungstmippen in Sasonifi. Griechenland fei fein Sinbernis mehr in ber Freiheit ber Bewegungen biefer Tmppen. Es gilt gu handeln, namlich Calonifi gu halten. "Temps" ftellt fest, bag 3 talien gwar bereits Truppen nach Galoniti und Duraggo gesandt habe, läst aber deutlich durchbliden, das die Alliienten nach der Rede Orlandos und den zu erwartenden höchst wichtigen Erflärungen Salandras bei der Kammereröffnung bebentenb mehr erhoffen. Die vollfommene Solidaribat Italiens muffe gu einem bollftandigeren Eingreisen führen als zu dent, was ihm durch die Songe um Albanien distiert sei. Italien habe, wie die anderen Alliierten, so starte Interessen, das das Germanentum nicht durch die Agais ans Mittelmeer somme. Die Kuste Albaniens gegen einen allfälligen Angriff zu schüben, gemige nicht, Serbien misse geholsen werden, wieder eine aktive Rolle au spielen, also mußten die Mittelmachte verhindert werben, nach Salonifi zu tommen. - "Edyo de Baris" broht Griedenland, fo lange Rrieg fei, wird Galoniti ben set i gehalten werden. Nur wenn die Alliierten Sieged seien, fonne Eriedenland da wieder einziehen.

Ein Handschreiben Konig Konstantins an feine Kommandeure.

Br. Bubapest, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zeus. Bin.)
A Billag meldet and Salonist: König Konstantin richtete
ein eigenhändiges Schreiben an die Kommandenze
der griechischen Armee, in welchem die Beisung ertellt wird,
die Begeisterung der Truppen wach zu halten und dasir zu sowen, daß die Disziplin im Deere nicht gelodert
wird. Später machte der König die Generale davauf aufmerkiam, die politische Agitation dan den Rannschaften
sen zu halten und dasür zu sorgen, daß die Soldaten
lediglich Soldaten bleiben, und durch sordansernde
Abungen die Bereitschaft des griechischen Hoeres noch zu
erhöhen.

Eine türkische Stimme zu Griechenkands Entschluß.

W. T.-B. Konftantinspel, 30. Rov. (Richtamffich. Draftbericht.) Bezüglich ber Antwort Griechenlands auf die Rote bes Bierverbandes brilden bie Blatter, indem fie bie fchwierige Base Griechensands anerfennen, die Meinung aus, daß bas leste Bort in biefer Frage ben Streitfraften gebore, bie wie eine Lawine von Rorden herabfommen "Tanin" ichreibt: Sicherlich ist es nicht wünschenswert getwefen, bag Griechensand, die Entwaffmung ber Ententetenppen fordernd, fich Feindseligfeiten feitens ber Entente ausseite. Morgen wird Erichenland sich vor einer neuen Lage fünden, die neue Entschlüsse sordern wird. Da Griechenland augesichts der Forderung der Entente nach einer rasch en Antwort feine Entscheidung nicht bis zur endgültigen Regelung ber Lage aufichieben founte, empfand es bas Bes dürfnis, sofort zu antworten. Es war jedoch n i cht möglich, burch eine negative Antwort eine feinbfelige haltung angunehmen. Griechenfand hat es borgezogen, Beit gu gewinnen, indem es die Entente teilweise gufrieden. ftellte und teilweise eine reservierte Halbung eingenommen hat. Nach unserer Meinung ist bies das beste Borgeben ge-tveien. Griechenland wird feine endgüllige Entschliesung am Tage enticheibenber Greigniffe faffen. Benn bie Greigniffe ihren normafen Berlauf nehmen, wird die Entschliehung ficherlich gegen die Entente fallen.

Montenegrinifde Gingeftanbniffe.

W. T.-B. Cettinje, 1. Dez. (Richtantlich. Drochtbericht.) Amilicher Bericht vom 28. Rov.: Der Feind nahm Foca, Metalfa und Brepolj wieder. Wir machten im Loufe dieser Kämpse 54 Gesangene.

Der Drud bes Bierverbandes auf Griechenland.

W. T.-B. Budapest. 1. Dez. (Richtamtlich: Drahtbericht.)
Der "Bester Lloyd" veröffentlicht eine Wiener Korrespondenz über den Drud des Vierwerbandes auf Eriechenland und sagt: Die Fordenungen der Entente sind keine sine gs harmkos oder eine selbstverständliche Varlegung aus den disberigen prinzipiellen Zugeständnissen des Affener Kabinetts. Eriechenland wird wahrscheinlich auf den Verhandlungsweg hindrängen und versuchen, den Dingen die Spihe abzudrechen. Das Athener Kadinett wird in diesem Streben durch die Entwidlung der militärischen Lage wesentlich unterstützt. Die Lage Eriechenlands und mit der sortschreitenden Annaberung unserer Armeen sich immer weiter bessern. Der Vierverband rechaet zwar mit der Kotwendigseit einer Zurüdziehung seiner Truppen von Mazedonien, plant aber zweisel-

Tos, Saloniff in Befit zu nehmen und gewiffermaßen als Bfand zu behalten. Als Bfand meniger gegenüber Griechen. land als gegenüber den Mächten, gegen die er auf den Briegoschamplätzen nicht anzukommen bermag. Dem Vierverband schwebt dabei der Gedanke vor, daß es für alle Fälle gut wäre, bei den künftigen Friedensverhandlungen auf ein Kompensationsabjett himveisen zu fonnen. Das bicfes Rompenjationsobjeft aus dem Leibe eines neutralen Aleinfracted geschwitten werden soll, gehört zu den grotesken Wider-sprächen, die zwischen dem Brogramm und den Berhandlungen des Bierverbandes fichtbar werben.

Frantreich und die Saltung Ronig Ronftantins.

W. T.-B. Athen, 1. Dez. (Nichtamtlich. Draht-icht. Weldung der Agence Habas.) Wie gut unterrichtete Berfonlichfeiten berichten, werden die Bemühungen des Bierverbandes darauf abzielen, die geftern ben Bertretern des Bierverbandes libergebene Antwort klarer und eingebender zu gestalten. Es wird versichert, daß die aus Baris eingetroffene Nachricht, daß Gerüchte über eine Aufgabe Salonikis durch die Englander und Franzosen in Frankreich ver-breitet seien, den Widerstand des Königs Ronstantin verursachen, der über diese angebliche Urfache fich freue, die ibm geftatte, die Erfüllung der Forderungen der Alliierten gu bergogern.

Italien und der Balkankrieg.

Sat die frangofifche Breffe es bisher fo hingeftellt, ats ob bas Gingreifen Italiens in ben Balfanfrieg jeben Augenblid gu erwarten fei, fo fucht fie nunmehr bas Ausbleiben ber italienifchen Baffenbilfe ihren Lefern mundgerecht zu machen. Bezeichnend in biefer Richtung ist ein Artifel bes "Figaro" vom 24. Rovember. In ihm wird gunschit ausgeführt, Italien, bas gur Bereiner Beranderung ber Ordnung der Dinge auf dem Balfan in ben Krieg eingetreten fei, wiffe fehr wohl, was auf bem Baltan für feine Intereffen auf bem Spiel ftebe. Wenn es gleichwohl noch nicht aftib in ben Rrieg eingetreten fei, fo habe dies feine guten Grunbe. Rur am ei Bege ftanben ibm gur Berfügung, ber eine über Galonifi, ber andere burch Albanien. Erfterer fei ohne bie Berlebung ber Reutralität Griechenlands für Italien ungangbar. Denn während England, Frankreich, Rugland auf Grund des (in Wirklichkeit gar tein Interbentionsrecht begrunbenben) Bertrags bon 1830 gum Betreten griechischen Gebiets berechtigt gemefen feien, gelte gleiches nicht für Italien, bas bamals noch gar nicht beftand und baber an bem Bertrag gar nicht beteiligt fein tonnte. Auf eine Berlebung griechifden Bebiets burfe es aber Italien bei feinen folechten Beziehungen zu Griechenland nicht ankommen laffen. Auch burch Albanien fonnte es nicht marfchieren, ba ber einzige ber drei Bege, ber gangbar fet, fiber Canti Quaranta, wieder burch griechisches Gebiet führe. Daber wird, um Italien aus feinem Dilemma gu befreien, die Aufferberung an Griechenland gerichtet, folleunigft ber Entente bei-

Ritchener warb um Italiens Teilnahme in Aegnpten?

Berlin, 1. Deg. (Benf. Bln.) iber Ritcheners Befuch in Rom wird nach einem Telegramm ber "Areugste," aus Wien aus zuverlässiger Quelle berichtet, das Kitchener nicht auf die Teilnahme italienischer Truppen am Ballan gebrüngt habe, sondern daß es fich vielmehr um eine Betei-ligung Italiens in der Berteidigung Aghptens handelte. Dan fchien in Rom diefen Gebanten nicht unbebingt abgulchnen und an eine mit ben Englandern gemeinfame Berteibigung Agguptens und Libnens zu benfen.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 1. Deg. (Richtamtlich. Draftbericht.) Das hauptquartier teilt mit: Un ber Rautafus. front nichts Befentliches. Es fanben nur einzelne Grfunbungstampfe ftatt. - In ber Darbanellenfront Artiflerie-, Mafdinengewehr- und Sanbgranatentampfe mit Unterbrechung. Gonft nichts Renes.

Bur Berfenfung ber "Omara" und "Algerien". W. T.-B. Marfeille, 1. Deg. (Richtamilich. Draftbericht.) Savas melbet: Die Schiffahrtsgesellschaft Compagnie Mixpe erhielt die Bestätigung, daß ihre zwei fleinen Dampfet "Dmara" und "Algerien", Die nach Tunis abgeschielt worden waren, um Küstendienst zu machen, durch ein fet n d. liches Unterfeeboot verfenti wochen find. der "Omara" fonnten Gusa erreichen. Bon der Besahung bes "Algerien" ift man ohne Rachricht.

Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Die Umbildung des öfterreicheungarifchen Kabinetts.

Bmei führenbe Finangfachmanner ale Leiter bes Sanbele. und Ginangminifteriums.

W. T.-B. Bien, 30. Nov. (Richtamtlich.) Die "Biener Zeitung" veröffentlicht ein faiserliches Sandschreiben, burch bas ber Kaiser dem Minister des Innern Baron bon Beinold, bem Sandelsminifter v. Schufter und bem Finangminister Baron v. Engel die ausgebeiene Entsassung vom Amte unter bem Borbehalt ber Wieberverwendung im Dienft in Enaben gewährt, bem Minifter bes Innern Baron b. Beinold und ben Finangminifter Baron b. Engel als Mitglieder in das Herrenhaus beruft und dem Handelsminister Schufter tagfrei ben Freiherrnftand verleiftt. huldvollen Handschreiben spricht der Kaiser ben Ministern für beren unter fcmierigen Berhaltniffen entfaltete bingebungsvolle erfolgreiche Tätigkeit seinen Dank und bolle Anersennung aus. Gleichzeitig ernennt ber Krifer den Brä-sidensen des Oberiten Rechnungshofes, Bringen gu Sobenlobe - Schillingsfürft, gum Minifter des Innern, ben Gouverneur bes Bojtfpartaffenamtes, Ritter v. Leth, zum Finangminister und ben Direktor ber Ofter-reichischen Kreditanstalt, v. Spihmüller, zum Sandels-

Bum Minifterwechfel in Diterreich.

W. T.-B. Bien, 1. Des. (Richtamtlich. Draftbericht.) In Besprechung ber wichtigen im Kabinett borgenommenen Beranberung fagt bas "Frembenblatt": Der neue Minifter bes Innern Bring Dobenlobe bat fich augerordentlich in der Berwaltung mehrerer Kronlander bewährt. Er hat sich überall durch großzügige Auffassung hervorgetar, und befonderes Berftandnis für bie fogialen Aufnahmen ber Erefutive gezeigt. Das Beburfnis angefichts ber Aufgaben ber nachften gufunft, Die Berwaltung mit bem politifchen Birtichaftsleben enger gu berbinben, insbesondere im Binblid auf die bevorstehenden Berhandlungen über den Ausgleich mit Ungarn, einen erprobten Nachmann zu gewinnen, burfte gur Berufung Spihmullers in bas Finang-minifterium geführt haben, ber in ben lehten Jahren als Borftand finferer erften Bantinftitute auf fo biel Zweigen ber beimischen industriellen Produttion mit einem weit umfaffenben Bereich Gelegenheit hatte, feine in fruberen Staatsbienften gewonnenen Ginfichten und Renntniffe in vielfacher Richtung auszubreiten und politisch zu vertiefen. Zufammenfaffend tann nun festgestellt merben, bag im Grundcharafter und in der Richtlinie im Rabinett bes Grafen Stürgih feine Anderungen erfolgen, und daß das gegenwärtige Ministerium bleibt, was es war, als es ins Leben getreten ift: Gine nur von ber Rudficht auf bas öffentliche Bohl geleitete objektive und gerecht verwaltende Beamtenregierung.

Rad Raifer Bilhelms Befuch in Bien.

W. T.-B. Bubapeft, 1. Deg. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Die Blatter befprechen ben Befuch Raifer Bilhelms. Es lagt boraussehen und begreifen, daß die Monarchenbegegnung unferen Feinden feine Freude bereiten wirb. Die gange Beit trachten fie abwechselnb, Ofterreich-Ungarn und Deutschland gu berheben ober rebeten ber Belt ein, bag gwifden und und unferen Berbunbeten tiefgebenbe Dig. helligfeiten bejteben. Ohne Dube lagt fich borausfagen, bag bas Digbehagen über bie Monarchengufammentunft in Berleumbungen ähnlicher Art ausgehen wird. Wir werben uns darüber zu tröften wiffen, wir find durchdrungen dabon, bag nur ohnmächtige Reiber es unternehmen fonnen, bas bergliche Berbaltnis zwischen ben beiben Alliferten und ben neuen Teilhabern, den bulgarifden und fürfifden Bundesgenoffen, gu verbunteln.

Tagung des ungarischen Magnatenhauses. Danttelegramme an Raifer Frang Jofeph, ben Armeesberfommanbanten und ben Brafibenten ber bulgarifden Rammer.

W. T.-B. Bubapeft, 80. Nov. (Richtamilich.) Das Magnatenhaus hielt heute nachmittag eine Sipung ab. Der Bra-

fibent Baron Jofita gebachte in feiner Eröffnungerebe ber langenben Giege ber verbundeten Armeen und beantragte bie Absendung eines Sulbigungstelegramms an den Raifer Frang Joseph, eines Telegramms an ben Armeeobertommenbanten, in dem ber unverfiegbare Dant ber Ration für bie helbenmittigen Golbaten ausgebrudt wird, und eines Telegramms an ben Brafibenten ber bulgarifden Rammer, in bem unferen neuen Rampfgenoffen und ber eblen bulgarifchen Ration ber brüberliche Gruf entboten wird, die, wurdig ihrer helbenhaften Bergangenheit und ihres großen Berufs, an die Geite Ungarns getreten und durch feither gemeinfam erfampfte Triumphe aus alten Stammesbermandten gu neuen Rachbarn geworden feien. (Eljenrufe.) Das Daus beschloß in biefem Ginne. Die nachfte Gipung findet am 6. Degem-

Die Lage im Westen.

Die Einstellung der Jahresklaffe 1917 in der frangösischen Kammer beschloffen. Rriegsminifter Gallieni fündigt für bas Fruhjahr 1916 eine enticheibenbe Anftrengung an.

W. T.-B. Paris, 1. Dez. (Richtamtlich. Drochtbericht.) Die Rammer beriet gestern über einen Geselgantrog über bie Einstellung der Jahresklaffen 1917. Kriegenfingter Gallieni erflerte, er befinde fid darin in vollständiger Abereinstimmung mit Joffre, daß es sich bei der Focbening nach der Einberufung der Jahredklasse 1917 nur um eine Borfichtsmagregel harble, ber man guftimmen miffe. Die Einberufung bebeute nicht, daß die Jahresklasse 1917 infort an die Front geschiet mark, das die Jahrestlage 1917 sofot an die Front geschieft würde, aber es sei nötig, das diese Jahreskasse I ange forgfälltig ausgebildet weede, damit sie für jeden möglichen Fall bereit sei. Gallient forderte die Kammer auf, diese Jahresklasse sodood als möglich zu seiner Berfügung zu stellen, damit sie im Frühjahr 1916 bereit sei, zu einer Beit, wo in Wereinstimmung mit den Allierten Berfüglungen und Küstungen ihm ersauben, eine entiskeidende Anitrenangen ein worden. eine entscheidende Anstrengung zu Gallieni erflärte, es wurden alle Ragnahmen ergriffen werden, um die Gefundheit der jungen Leute zu schonen. Auf die Kritif der Deputierten erwidernd, erklärte Gallieni unter einstimmigem Beifall ber Kammer, er kenne weber Bermanbte, noch Freunde, er fenne mir feine Bflicht. Durch Hambaufheben wurde darauf die Gesekesvorlage angenommen.

Die Reflame bes frangofifden Finangminiftere fur bie innere Anleihe.

Berlin, 1. Dez. (Benf. Bin.) Rehrere Movgenblättez laffen sich aus Genf melben: Gustave Tern bringt im "Deubre" einen offenen Brief an den Pinanzminister Ribot, in dem er die Erithüllung macht, daß das französische Finang-nsinisterium durch Bermittlung der Société Générase des Annonces an die frangöfischen Blätter 50 Millionen Franken. an jedes Blatt 7500 Franken, für Aufnahme der Reklame-artikel des Ministeriums für die neue Anleihe bedteilen ließ. Der Adgeordnete Bernard wird voraussichtlich in der Kammer an den Minister eine Anfrage in dieser Code riditen.

Die neueste englische Berluftlifte. W. T. B. London, 30. Rob. (Richtamtlich.) Die gestrige Berluftliste nennt die Ramen von 50 Offigieren und 1400 Mann.

Reine Teilnahme bes Rarbinals Mercier am

W. T.-B. Köfn, 30. Rob. (Richtamtlick) In der aus-ländischen Verste werden über eine den Kardinal Rereier beabsichtigte Romreise immer noch Bermutungen affer Art angestellt. Alle barfiber verbreiteten Gingefheiten und

Kombinationen find familich unzutreffend. Bern, 30. Rob. (Benf. Bin.) Laut einer rönrischen Weldung des "Secolo" hat Kardinal Mercier dem Papft sein Bedauern ausbriiden lassen, an dem bevorstehenden Konfistorium nicht teilnehmen zu fonnen.

Der Krieg gegen England. Kitchener von feiner Balkanreife gurlich.

W. T.-B. London, 30. Nob. (Richtemtlich. Melbung des Reuterichen Bureaus.) Ritchener ift in En gland angekommen. Am Donnerstag wird ein Minifterrat fattfinden, bem Kitchener bestwohnen

Militärische Buschauer.

Bon Brune Schippang.

Ge war in der Bejfichweig unweit ber Grenge. Erft führte uns die Liebe gur alpinen Flora gufammen, bann entbedten wir, daß wir beide von bemfelben Fach waren. Bom Rrieg fprachen wir beibe wie auf Berabrebung nicht, benn er ftedte in Uniform. Bis er eines Abenbe wieber mube und bestaubt in ben großen Gafthef gurudfehrte und ich ihn scher-gend fragte, ob feine heutige Schlacht beendet fei. Da fah er mich lange finfter schweigend an. Dann fagte er bitterbofe, ich hatte wahrhaftig teinen Grund, gu fpotten. Das tam mit fo fowerem Groll, fo aus bem tiefften Innern heraus, bag ich erschredt war, wie tief beleidigt er fich fühlte. Natürlich beeilte ich mich, zu verfichern, bag es mir bollig ferngelegen hatte, ihn gu frunten. Ich begriffe bolltommen bie Schwierigfeiten, die feinem Baterland ber Grieg auferlege und miffe die Opfer gu murbigen, die ber Schweig ihre Reutralitat tofte. Schlieflich aber tonne er boch froh fein, bag er fich nicht in bie Gefahren einer wirflichen Schlocht gu ftilrgen brauche. Da taute er enblich auf und ber Ton feiner Ermiberung war chidoutteenb.

Bas Roften! Freilich haben wir Schweizer fdwer an bem Rrieg gu tragen. Aber ich bin Golbat mit Leib und Seele. Sie find wohl boppelt fo alt wie ich, und ich weiß nicht, ob Gie mich berfteben fonnen. Da ftebe ich nun Tag für Tag auf ber Bacht mit meinem Gewehr, bas gelaben ift, aber nie losgehen barf. Wir find mobilifiert; wir ruden aus, machen lange anftrengenbe Mariche, fteigen bie Berge binauf und hinab, fiberwachen alle Schleichpfabe, fieben in Gis und Ralte - und ber Binter ift in unferen Bergen grimmig, lieber Berr - ebenfo wie in beifer Conne an ber tablen Felfenwand unferen Mann, machen gewiffenhaft unferen Dienft, im Regen wie im Schneetreiben. Aber niemals paffiert etwas; niemals zeigt fich ein Feind, alles bleibt Manover, wenn auch ein notwendiges und verantwortungspolles Manover. In bemfelben monotonen Dienft geht ber

eine Tag wie ber andere babin, nichts ereignet fich. Monatelang find wir getrennt bon unferen Angehörigen, bon unferem Beruf. Warum? Begen Intereffen anberer. Bogen eines Begriffs. Oft horen wir die Ranonen bonnern, wenige Schritt von uns, ba bruben jemeits ber Grenze wird in nie bagewesenem grohartigem Umfang Geschichte gemacht, bort schreitet bas Schidfal mit wuchtigem Schritt über bie 2Beltbubne, und wir - mir feben gu und durfen ber lieben Reutralität wegen noch nicht einmal ichimpfen ober applaudieren. Bufeben und warten, marten und gufeben ift unfere Mufgabe. Stets muffen wir auf bem qui vive fein. Wir find es. Aber nichts andert fich; nur die Jahredzeiten tommen und geben. Dagu gebort eine himmlifche Gebulb und Gelbftbeherrschung und eine wahrhaft stoische Resignation, bas fonnen Gie mir wohl glauben."

"Dafür aber haben Sie boch auch die beruhigende Gewißbeit, daß, wenn nicht burch Bufall, fein einziges Menfchenleben verloren geht; die Angehörigen ber mobilifierten Golbaten brauchen boch bie ftete Furcht ber Familienmitglieber

ber Rampfenden nicht gu teilen." Bom Standpuntt ber Familie haben Gie recht; aber wir! Als ich im August borigen Jahres mobilifiert wurde, waren Offigiere wie Goldaten bereit, fich für bas Baterland gu opfern. Das Opfer aber wurde nicht verlangt. Man hätte gern Beroismus gezeigt; es wird aber feine Gelegenheit bagu geboten. Unfer Beroismus besteht im Warten, Mushalten und Schweigen. Und babei horen wir bie Gefchite bonnern und lefen von ben Taten anderer, bie wir felbit gern vollbracht hatten. Andere gewinnen Ruhm und Ehre; unfere Sahnen flattern uns nicht voran, fie bleiben eingerollt."

Schnfüchtig ging fein Blid ins Beite; er beutete mit der Hand nach Rordoften: "Die da haben's gut, fie dürfen fich

Schlagen, Ruhm und Ehre erwerben .

"Gie feben nur die eine Geite ber Rriegomebaille. Berfen Sie einen Blid in die Berluftliften, in die Lagarette - von dem Glend der durch ben Krieg betroffenen Landichaften, Stabte und Dorfer nicht gu reben -, bas ift bie andere Seite. Sie follten doch frob fein im Bewußtfein ber privile-

gierten Stellung ber Schweiz, die Sie davor schützt, etwas fo Aurchibares, wie den Krieg, mitmachen zu muffen.

"Bribilegiert! Ein Bribileg, bas uns gwingt, abfeits gu fteben! Und das uns Sunderte Millionen Franten für die bewaffnete Reutralität fostet, ohne jede Aussicht auf irgend welche Kompensationen an Gelbentschäbigung, Benbeurvechs ober Giegesruhm. Freilich bewahrt uns unfere bevorzugte Stellung babor, uns ichlagen gu muffen, etwa wie eine Mutter ihr Kind vor Leidenschaften zu bewahren fucht. Aber wird das Rind nicht eines Tages bedauern, fie nicht durchgemacht zu haben? Belchen Bert bat ein Borgug, ben man nicht verdient hat? Auch wir wollen auf die Brobe geftellt fein und zeigen, mas wir gelernt haben und tonnen. Auch wir Schweiger Rrieger mochten bie rubmreichen Blatter unferer Gefchichte Morgarten und Sempach, Granbfon und Murten ufm. burch ein Blatt bermehren. Statt beffen horen wir die Kriegsbrandung donnern, ohne unfere Kraft zu erproben, ob wir barin fdmimmen fonnen."

"Aber benten Sie doch an die ichone Aufgabe, die Ihnen burch bas Schieffal zugelaffen ift. Die Leiben, bie anbere ichlagen, lindert bas Genfer Rote Kreug. Ihr ichones Land nimmt ohne Unterschied ber Bationalität gaftfrei bie Berwundeten auf und beilt fie; nur durch die Gemeig murbe ber burch Ihre Institutionen so gludlish geseitete Invalidenanstausch möglich ...

"Das ift gut fur die anderen; aber wir, bas Militar! Bas wird burch biefen Rrieg nicht alles verandert. Andere Grengen, andere Anschauungen, andere Begriffe, andere Begiebungen tommen auf - wir bleiben diefelben. Bang Guropa wird durch den Krieg neugeboren — ohne unfere Mitarbeit. Selbst die jest Teinde untereinander find, haben burch ihre jebigen Erlebniffe fpater gemeinfame Grinnerungen und Empfindungen, die wir nur bom Sorenfagen fennen. 3m Friebensfclug mag bestimmt werben, was will; wir muffen und bemit abfinden. Die Tragit des Kriege mag gewaltig fein.

aber fie mirb in Geschichten und Belbenliebern beremigt; bon ber Tragif bes tatenlofen Zusebens fpricht niemand - wir find und bleiben Buichouer . . .

Der Ruf nach Erörterung der Friedensbedingungen.

Mittivoch, 1. Dezember 1915.

Die Forberung einer offigiellen Roalition ber Opposition. W. T.-B. Lonbon, 1. Des. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Morning Voft" erffort es in einem Leitartifel für zeitgemag, die Friedensbedingungen gu erörtern, und fdreibt: England litt fdredlich barunter, daß feine Regieming in der Zeit des Friedens nicht für ben Krieg vorforgte. Es wird schimmer zu leiden haben, wenn es in der Zeit des Krieges sich nicht auf den Frieden vorbereitet. Die Ration muß eine bestimmte Vorjiellung davon haben, für was sie kampst und vos das augerste Mindelinnah dessen ist, was sie annehmen könnte. Allerdings ist es Vorbedingung, das Deutschland besiegt ist. Friedensunterhandlungen sind nicht deutsch, so lange der Feind in Belgien, Aufland und Frankreich oder Eerbien bleibt. Das Blatt besürvortet eine Grörteming der Friedensbebingungen mit den Alliierten und Dominions und greift die Regierung wegen der Unentschloffenheit, die sie besas, den Krieg so zu führen, wie sie ihn führte, und wegen des danisch en Handelsablommens an und schiegt: Entweder soll Greh von ganzem Herzen für den Gieg fampfen und bem Teinbe feine Bugeftanbniffe machen, ober benen Blat machen, die bies tun wollen. - Der Mogeordnete Terrell befürwortet in einer Zuscheift an die "Worning Bost" die Bildung einer offiziellen Koatition ber Opposition unter berantportlicher Gubrung, die die Regierung zu einer tatkräftigen Fortführung bes Krieges antreiben werde. Die Zuschrift folieft: Der Friebe muß früher ober fpater fommen, bas Unterhaus wäre unter den gegenwärtigen Umfränden genötige, alle Friedensbedingungen, die die Megierung vorschlagen würde, anzunehmen. Es sei daher wichtig, eine offizielle Opposition zu haben, die darauf bestände, daß es ein wirklicke Friede und kein Kompromih würde, der durch deutschfreundliche Einflüsse zustande käme.

Carfon an ber Spite einer englifden Opposition?

W.T.-B. London, 1. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die "Morningpost" besürwortet in einem Leitartikel die Bildung einer Opposition, die den Bunsch ausspricht, daß Carson die Führung körrnehme.

Die zunehmende Derfchuldung Englands an Amerika.

W.T.-B. London, 30. Nov. (Nichtamtlich.) "Daily Mail" sagt in einem Leitartikel, der Berkauf amerikanischer Wertpapiere werde nicht weit reichen, um die Berschufder Jahre 613 Millionen Pfund Staaten, die in diesem Jahre 613 Millionen Pfund Sterling betrage, auszugleichen. Das Blatt verlangt eine größere Sparsomkeit und empfiehlt nach deutschem Muster fleischlose Tage einzuführen.

Die ruffifche Militarmiffion in Condon.

W.T.-B. London, 30. Nov. (Richtamtlich.) Die ruffische militärische und maritime Mission, die heute in Rondon eingetrossen ist, besteht aus dem Vizeadmiral Ruffine, dem Generalmajor Sabrainowitsch und sieben anderen Mitgliedern. Die Mission ist, der "Times" zufolge, vor allem mit der Ausgade betraut, Lieserungen von Munition für die russische Armee und Flotte zu erleichtern.

Ein allzu offenherziger amerikanischer Generalkonful. Br. Kew York, 30. Kov. (Eig. Draftsbericht. Zens. Bln.) Der amerikanische Generalkonful in England Robert D. Skinner, der die Behauptung aufgestellt hatte, dan England sich auf Kosten des amerikanischen Sandels mit den weutvalen Ländern bereichere, ist vom Staatsfekretär Lansing nach Bashington berusen worden, um über die zwischen England und den Bereinigten Staaten bestehende Handelsstination Bericht zu erstatten. Er soll auch über die Aussichten der amerikanischen Fleischer der porteure derichten, die gegen die Konsiszierung von Fleisch im Werte von 15 Willionen Dollar Berufung einzelegt daben. Allgemein ist man der Ansicht, das man den der Regierungspolitik unbequem gewordenen Beamten auf diese Weise kalt stellen will, wie vor einigen Wochen den Konsul Gassend in München.

Der Krieg gegen Italien.

Der Ernft der augenblichtlichen Cage für Italien Salanbras Mahnung an bie Rammermitglieber.

W. T.-B. Mailand, 1. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Dem "Corriere" zufolge hat Salandra vorgestern an die Abgeordneten, die teilweise unter den Wassen stehen, solgendes gedrahtet: Der Ernst der augenblicklichen Lage derechtigt mich, die Kollegen zu ditten, an allen Situngen den der Kammer teilzunehmen. Gestern vereinigte sich in Ronte Citoria eine Gruppe offizieller Sozialisten, die den Abgeordneten Tredes damit beauftragte, auf die Witteilung der Regievung zu antworten. Die sozialdemokratische Fraktion wird außerdem an den Debatten über die wirtschaftlichen und sinanziellen Rahnahmen sowie über die Einschneten. — Der "Secolo" versichert, die Kammer werde nur einige Tage verhandeln.

Der Krieg über See. Iapanische Truppenhilfe unmöglich. Eine berichtigende Feststellung des japanischen Ministers bes Außern.

W. T.-B. New Herk, 30. Rob. (Richtamtlich, Durch Funksfpruch bon bem Bertreter bes W. T.-B.) "Rew Jorf Times" veröffentlicht folgendes Telegramm bes japanischen Rinisters des Außern Baron Phii, das der "Times" durch den hießigen japanischen Konful zugegangen ist: Tokio, 26. Rob. Die "Rew Jorf Times" hat mich durch Kabeltelegramm wegen des Interviews mit einem Bertreter des "Betit Barisien" befragt. Dies Interview ist unrichtig wiedergegeben worden. Bas ich gesagt habe, ist folgendes: Benn Japan ein Heer nach Europa schieden wollte, so müsse dies ein großes und mächtiges sein. Aber eine solche militärische Expedition ist infolge vieler unüberwindlichen, nicht durchssten, die sich ihr entgegenstellen, nicht durchssührbar.

Der Reichstag.
O Berlin, 80. Robember.

In den Beiprechungen, die der Reichsfangler am Montag mit Bertretern aller Barteien gehabt hat, find die Richtlinien für die Bebandlung der wichtigiten, im Reichstag ju erörternden Fragen ebenfo gezogen worden, wie dies bei den fritheren Tagungen seit Kriegsbeginn ermöglicht werden konnte. Diesmal freisich wird die Aufgabe nicht ganz so leicht wie zuvor gewesen sein. Zwar was das Berhältnis zwischen der Reichsleitung und den bürgerlichen Barteien betrifft, so kann es sich bei der Aufsuchung eines gemeinfamen Bodens nicht um die Aberwindung grundsätlicher Schwierigleiten, sondern nur um die zwed-mäßigste Form für eine, schon durch die Berhältnisse gebotene übereinstimmung gehandelt haben. Immerhin tann man ruhig annehmen, daß die Aussprache im Kanzlerpalais jest etwas länger, um ftändlicher, viele wichtige Einzelfragen sehr viel eingehender erwägend, hat werden müssen. Das wird besonders von den Fragen der Lebensmittelbersorgung su gelten haben, wobei es wesentlich darauf ankonunt, daß gewisse Mißtim mungen, die sich unangenehm deutlich in den Formen der alten, wohl nur zeitweise überholten Parteikanpse äußerten, durch rechtzeitige Ausgleichung vor dem Hinaustreten in die Offentlichkeit bebütet werden follen. Ob diefe Aufgabe bem Reichstangler völlig gelungen ift und ob ber gute Bille burchaus ausgereicht bat, fie dem Gelingen entgegenzusühren, das wird sich binnen kurzem im Reichstag erweisen. Wir wollen das Beste hoffen, sind aber nicht sicher, daß diese Hoffung sich ganz erfüllen wird. Die Besorgnis freilich, daß das seindliche Aus-land aus einer ununwundenen Auseinandersetzung über die Brobleme der Preisbilbung eine für uns ungunftige dluffolgerung gieben könnte, möchten wir in bem Umfange, in welchem uns diese Möglichkeit marnend vorgehalten zu werden pflegt, jedoch nicht anerkennen. Denn dafür wird unter allen Umftanden gesorgt sein, daß alle Richtungen und alle Bar-teien die grundsätliche Gewißheit des ausreidenden Borhandenfeins ber unent-behrlichen Rabrungsmittel betonen werden. Es handelt fich ja nicht um eine Lebensmittelnot, sondern einzig um die Frage der Teuerung. Darüber sind wir alle, wie gesagt, einig, und darum werden unsere Feinde auch aus der offensten Aus-sprache im Reichstag nicht entnehmen können, daß die begierige Emvartung, wir müßten, ausgehungert, die Waffen streden, jemals sich erfüllen wird. Der schwie-rigste Teil der Aufgabe, die der Reichskanzler in den gehabten Borbeiprechungen zu bewältigen batte, wird ihm naturgemäß durch die Berständigung mit der Sozialdemofratie bereitet worden sein. Wie die Beratungen in der sozialdemofratischen Fraftion verlaufen find, darüber weiß man gur Stunde nichts außer dem einen, daß sie heftige gujammen-ftöße zwischen den beiden Flügeln gebracht haben. Es ging vor allem um die Frage, ob die bisherige Zu-rüdhaltung fortdauern foll, oder welcher Ausbrud gewählt werden könnte, damit die Minderheit aum Bergicht auf abweichende Erklärungen und Aundgebungen zu bringen wäre. Wenn man nach einem verdächtigen Leitartifel des "Borwärts" ur-teilen dürfte, icheint die Minderheit entschlossen, sich weiter feine Schweigepolitif auferlegen lassen un wollen. Der "Borwärts" erklärt es für notwendig, im Blenum "deutlicher und ichärfer zu sprechen als bisher, schon damit allenthalben der Frrtum zerstreut wird, als hätten sich Bereine und Prehorgane ftreut wird, als hatten fich Bereine und Preforgane bas Schweigen, au bem fie genötigt find, freiwillig auferlegt und als billigten sie alles das, wozu sie nicht das Wort ergreisen". Der Reichstag sei zur Kritik verpflichtet und die sozialdemokratische Fraktion werde fich hoffentlich mit allen ibr au Gebote ftebenben Ditteln gegen eine Wortbeschränkung woehren. Das will der "Borwärts" auch von der Erörterung der Kriegsaiele gelten wissen; die Forderung nach Frieden bedeute keineswegs "Frieden um jeden Breis". und deshalb habe es fein Bedenfen, über diefe Frage öffentlich und saut zu sprechen. Wir wiederholen, es ist bisher nichts darüber bekannt geworden, ob das auch die Meinung der Mehrheit in der Sozialdemokratie ist, oder ob hier nur die Minderbeit durch ihr Organ, den "Borwärts", spricht. Soviel jedoch ist wohl sicher anzunehmen, daß die bevorstehende Reichstaastagung in wichtigen Beriebungen von ihren Borgangerinnen mabrend des Rrienes abmeichen mird. Bir milffen damit rechnen, daß die Rube, an die wir uns cewöhnt hatten, diesmal wohl nicht völlig zu bewahren

Gine sozialbemofratische Kriedensinterpellation im Reichstag.

W.T.-B. Berlin, 1. Dez. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Dem "Bormärts" zufolge beschloß die sozialbemokratische Reichstagsfraktion, im Reichstag solgende Intervellation einzubringen: Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, unter welchen Bedingungen er geneigt ist, in Friedensverhandlungen einzutreten?

Lieblnechts furze Anfragen.
Br. Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zenj. Bln.)
Dem "B. X." zufolge hat der Abgrordnete Lieblnecht nicht weniger als zehn kurze Anfragen bei dem Reichstag eingebracht, die Fragen der berschiedemften Art berühren. Alle diese Fragen sind indessen bis zur Stunde noch nicht gedundt.

Chrung hervorragender Beerführer durch die Universität Freiburg.

W. T. B. Freiburg i. Br., 1. Dez. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Die philosophische Fakultät der Universität Freiburg i. Br. hat einstimmig beschlossen, Exsellenz Gabe, den Oberkommandierenden im Obereljaß, und den General der Artillerie D. Gallwit,

der durch, den Kaiser à la suite des Freiburger Artilleric-Regiments Nr. 76 gestellt wurde, den Grad eines Dr. phil, hon, c. zu verleihen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Die Wildpreise.

Heute tritt die Berordnung über die Festsehung der Preise für Bild in Krast. Rach dieser Berordnung dürsen die Preise beim ersten Berkauf die solgenden Sähe nicht überschreiten: dei Rot- und Damwild für 1 Ksund mit Decke 60 Ks., dei Rehwild für 1 Ksund mit Decke 70 Ks., dei Bildschweinen für 1 Ksund mit Schwarte 55 Ks., die Bildschweinen für 1 Ksund mit Schwarte 55 Ks., für Dasen das Stüd mit Balg 3,75 R., dei Kaninchen das Stüd mit Balg 1 R., dei Fasanenheinen, ebensalls mit Federn 2,50 R., und dei Fasanenheinen, ebensalls mit Federn, 1,75 R. Diese Kreise gelten nicht sür den Berkauf an den Berkraucher, sowie weiter nicht Wengen den mehr als 10 Kilogramm zum Gegenstand bat.

Die Regelung der Preise beim Verkauf im Laden des Wildbrethändlers ist, worauf ausdrücklich aufmerksam gemacht werden muh. Sache der Gemeinden oder Kommunalverdände. Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern sind der pflichtet, Höchstpreise im Kleinhandel mit Wild unter Berücklichtigung der örtlichen Verhältnisse seitzusehen. Das gilt also auch von Viesbaden. Wo, wie hier, Preisprüfungsstellen bestehen, sind diese vor der Festsehung der Kleinhandelshöchstpreise zu hören.

Die Höch ftpreise für die Abgabe im Kleinhandel an den Berbrancher (als Kleinhandel gilt der Berlauf von Mengen von nicht mehr als 10 Kilogramm) dürsen für die beste Ware die solgenden Sähe nicht überschreiten: bei Not- und Damwild für 1 Ksund 1.40 K., bei Rehwild für 1 Ksund 1.80 K., bei Bildschweinen für 1 Ksund 1.10 K., bei Hasen für das Städ ohne Fell 4.50 K., bei Pasen für das Städ mit Fell 5 K., bei Kaninchen für das Städ ohne Fell 1.90 K., bei Kaninchen für das Städ mit Fell 1.60 K., bei Fasanenhähnen mit Federn 8.50 K., bei Fasanenhennen mit Federn 2.50 K.

Rach § 3 ber Bunbesratsverordnung bom 28. Oktober d. 3. lönnen zur Berücksichtigung der besonderen Warktverhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks Abweichung en von den Grundpreisen anordnen. In diesem Fall tritt natürlich auch eine entsprechende Anderung der Aleinhandelshöchstreise ein. Da zurzeit für Bies bad en keine Abweichung der Grundpreise angeordnet ist und leine Kleinhandelspreise für Wild seizescht worden sind, gekten von heute an sür den ersten Verlauf die eingangs diese Artikels mitgeteilten Großbandelspreise und für den Verlauf die eingangs diese Artikels mitgeteilten Großbandelspreise und für den Verlauf die eingangs diesen Bildbreithändler an den Verbraucher die angeführten Sähe, die bei der Feltsebung von Höchstreisen für den Kleindandel nicht überschritten werden dürfen.

Ausstellung und Derhauf von Arbeiten Derwundeter.

Die Abteilung 10 bes Roten Areuges - Fürforge für bie Kriegsbeschädigten - beranftaltet in biefen Tagen im Reifebureau von 2. Rettenmeper in ben "Bier Jahreszeiten" eine Musftellung bon Sanbarbeiten, die von bermun-beten Solbaten bes Teillagaretts "Baulinenstiff" unter ber Anleitung einiger Damen angefertigt, Die ihre Beit und Rraft ber guten Sache freiwillig gur Berfügung ftellten. Es ift erstaunlich, mit welchem Gifer, mit welcher Ausbauer und Geschidlichfeit unfere braven Feldgrauen fich in bie Geheimnisse bieser, eigentlich eher weiblichen handen geläufigen Künfte einführen liehen. Die Arbeiten sind größtenteils nach eigenen Gebanken der Goldaten ober ihrer Lehrmeisterinnen entstanben; fie berühren bie berichiebenften Gebiete ber Technit, wie Amupfen, Filleren, Striden, Rleben, Rorbflechten und Weben. Bur Ausstellung gelangen Sandtafchen in ben mannigfaltigsten Ausführungen und aus verschiedenen Materialien, wie Baumwollgarn, Seibe, Metallfäden, Berlen, ferner Toilettefiffen mit gelnupften Dedden, Bangematten und Kinderhaubchen, auch große und Heinere Strbe aus Bebbigrohr. Befondere bervorgubeben ift noch ein geenftpfter Bampenichirm, ber in form und Tednit jebem Berufsarbeiter Ehre machen wurde, ebenso ein Kissen in Knupfarbeit, bas gewiß, wie ber Lampenichirm, ungefeilten Beifall finden wird. Samtliche Gegenstanbe gelangen gum Berfauf. Es ift gu hoffen, daß ber Befuch ber Ausstellung ein recht reger wird, und daß man aud bem Berfauf ber bubichen Gachen lebhaftes Intereffe entgegenbringt. Rander tann bier ein icones, praftifches und auch nüpliches Beihnachtsgeschent ersieben, beifen Bert baburch noch größer wird, daß es von Kriegsteilnehmern hergeftellt murbe. Die Tatfache, bag ber Ertrag bes Bertaufs ben Bermundeten gutommt, die fie anfertigten, follte ebenfalls bie Raufluft anregen. Am Berfaufsort werben gern auch Reubesiellungen auf diefe Arbeiten angenommen, die gang nach Bunich und Geschmad bes Bestellers ausgeführt werben. Die Ausstellung ift von morgen ab juganglich.

Die Bekampfung ber Schnaken.

Der Magiftrat weift barauf bin, bag fest bie geeignetfte Beit gur Bernichtung ber Schnaten ift. But bewährt bat fich bisher bas Abfengen mit Spiritusfadeln folder Stellen, an benen Schnafen mabrgenommen werben, welche Bernichtungsart bon ben Grundftudsbesithern leicht felbst borgenommen werben tann. Das Absengen muß jeboch, wenn es von gutem Erfolg fein foll, im Lauf bes Binters wieberholt gefcheben, und gwar gum lettenmal fpateftens anfangs Marg. Der Magistrat erflart fich bereit, die Bernichtungsarbeiten burch feine fachverftanbigen Desinfeftoren gegen Erftattung bes Betrags von 1 M. für jedes Kellergeschos ober andere gusammenbangenbe Raumgruppen vornehmen zu laffen. Antrage werben im Zimmer 57a bes Rathaufes entgegengenommen. Die Grunbftudebefiber find gur Bernichtung ber Schnafen in ben ihnen gehörigen Grunbftuden nach Maggabe ber bon ber Königl. Regierung erlaffenen Bolizeiverordnung bom 1. Februar 1911 berpfildtet. Weiter find bie Grundftudsbefiter und beren Mieter berpflichtet, ben mit ber fiberwachung und bem Bollgug der vorgeschriebenen Magnahmen betrauten Berfonen, fofern fie fich ausweifen, bas Betreten ihrer Reller und fonftigen, ben Schnafen als Unterfchlupf

bienenden Räumlichkeiten bei Tage jederzeit zu gestatten. Mit ber Radifchau in ben Grundituden folder Stadtbegirfe, in benen fich erfahrungegemäß Schnaten aufhalten, wird in ben nächften Tagen begonnen werben.

Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

- Der Buttermangel ift noch nicht beboben. Der Magifirat hat bereits bor etwa viergebn Tagen 200 Bentner bei ber Bentraleinfaufogefellichaft in Berlin beftellt. Die biefigen Butterbandler haben biefe Bare fofort mit etwa 48 000 Mark bezahlt, bis jest aber ift fie noch nicht eingetroffen. Der Unmut des Publikums über ben Buttermangel macht fich nicht felten in heftigen Borwürfen gegen die Banbler Luft; es barf baber wiederholt feftgeftellt werben, bag bie Sanbler teine Butter eintaufen durfen. Das Ginfaufemonopol liegt in ber Sand ber Bentraleinfaufsgefellichaft in Berlin, bon ber aus die Stadte verforgt werben follen. Auch ber Magiftrat verbient feine Bormftrfe; er hat feine Gdulbigfeit gelan und an ihm liegt es nicht, wenn bie Unlieferung ber beftellten Butter nicht mit ber munichenswerten Schnellig-

- Mitfathelifde Gemeinbe. Dem Geelforger ber biefigen altfatholifden Gemeinbe, herrn Pfarrer Rrimmel, ift eine besondere Ehrung dadurch zuteil geworden, daß ihm der altlatholifche Bifchof für Deutschland, Dr. Mohr, Die Burbe eines Geiftlichen Rates verlieh. herr Pfarrer Krimmel, ber früher tatholifcher Priefter in Ronigftein war, infolge eines Rouflitts mit bem Bischof von Limburg aber altfatholischer Geistlicher wurde, war als solcher gunächst in Nürnberg stationiert und hatte verschiedene Gemeinden, bis nach Rempten, zu verwalten. Am 1. Dezember 1890 wurde er gum Geelforger ber hiefigen altfatholifchen Gemeinde ernannt, bie heute ben alten Beren wie einen Bater verehrt und liebt. Und dazu hat fie alle Veranlaffung, hat fie doch vor allem feiner zielbewuhten Tätigfeit ihr Gotteshaus an der Schwalbacher Strage zu verdanfen. Um die altfatholifche Cache im allgemeinen bat er fich insbesondere daburch verdient gemacht, daß er bas altfaibelische Gefangbuch berfagt und in Mufit gefet hat. Das bifchöfliche Defret über bie Ernannung gum Geiftlichen Rat wurde herrn Pfarrer Krimmel heute in feiner Wohnung burch ben altfatholifchen Rirchenporftand überreicht.

Die Breußifche Berluftlifte Rr. 392 liegt mit ber Baberifchen Berluftlifte Rr. 238 in der Tagblattschalterhalle (Aus-Tunftofdelter linto) fowie in ber Zweigftelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte der Infanterie-Regimenter Rr. 87, 117 und 118, der Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 87, 118, 253 und 254, bes Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 118, des Referbe-Felbartillerie-Regiments Rr. 21 und ber Referve. Canitatsfompagnie Rr. 17 des 18. Armoeforps.

- Ein geftoblener Ring? Die Boligei gibt befannt: Bor furgem wurde bei einem hiefigen Sanbler ein Brillantring (Schlangenring) bertauft, welcher bochitwahricheinlich geftoblen ift. Die Berfauferin war bem Unfchein nach eine Dienftmagd ober ein Monatsmädden. Gie ftand im Alter von 18 bis 20 Jahren, batte gute Mittelgröße, frifche Gefichtsfarbe, buntles Daar und trug einen bunfelblauen Mantel. Gie war ohne But. Gigentumsanfpruche fonnen auf bem Bimmer 5 ber Ronigl. Bolizeibireftion geltend gemacht werben, wo auch ber Ring in Augenschein genommen werden fann.

Gin Bilb bes Oberburgermeifters a. D. Dr. b. 3bell, gemalt bon bem Biesbabener Runftler Berrn Brofeffor Chriftianfen, foll, wie bie Bilber ber fruheren Burgermeifter Wiesbadens, im Geftfaal bes Rathaufes aufgebangt werben. Das Gemalbe ift bereits fertig; es fand in ber beutigen Magiftratofibung einftimmigen Beifall.

Beihnachtspatete für beutiche Marineangehörige in ber Turfei. Balete für die in ber Turfei befindlichen Marineangehörigen tonnen bis gum 10. Dezember und bis gum 20. Dezember an die Bafetfammelftelle bes 1. Erfah-Seebataillons in Riel ober an die 2. Torpedobivifion in Bilbelmshaven gefandt werden. Es wird berfucht werden, bas Gintreffen in Konstantinopel bis jum Beihnachtsfest zu ermöglichen. Eine Gewähr bafür fann jeboch nicht übernommen werben.

* Der Bund Deutscher Architetten halt feine 12. ordentliche Sauptversammlung am 14. Degember in Rarlerufte ab. Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermandtes.

* Königliche Schauspiele. Am Freitag findet im Abonnement A eine Aufführung don "Ravia Schaart" statt; Anfang 61½ Uhr. Am Wontog gelangt im Kommement C "Die Sokaldahn" und "Der zerbrochene Krug" zur Aufsihrung. Anfang 7 Uhr. Die für Freitag gelösten Eintrittskarten gelten nunmehr für "Ravia Stnart". wöhrend die jür Montag gelösten Eintrittskarten für die Borfiellung "Die Lokaldahn" und "Der zerbrochene Krug" Gültigfeit haben.

* Konzert. Willy Burmester gibt am Dienstag im Jivilkasino ein Konzert. Der Klussier gab dis jeht ca. 80 Konzerte in Deutschland und Sherreich zum Besten verschiedener Wohlsahriseinrichtungen und eines Kharettentoubs für unsere Soldsten im Felde. Bereits ca. 25 000 M. hat er dem Roten Kreuz in Deutschland und Ofterreich überwiesen und über 280 000 Zigaretten ins Feld gesandt.

Aus dem Dereinsleben. Dorberichte, Dereinsperfammlungen.

* Der "Berein ber Runftler und Runftfreunde" Der "Berein der Kunftler und Kunffreunde beranstaltet am Donnerstag im Zivilsasson, abende 7% libr, ein Konzert. Golisten sind die Konzertsangerin Fran Dr. Barth-Geis aus Berlin und der Biolinist Joseph Szigeti aus Budapest. Fran Barth-Geis ist eine Biesbadenerin. Sie wird Lieber von Braduns, Schumann und Etraus vortragen. Derr Szigeti wird dier zusammen mit Prosessor Vannstaebt die Sonate Ar. 1 G-Dur sur Violine und Bianosarte von Braduns, Ciaconne von Bach, La solia von Corell, Wiener Captice von Kreisler und Heire Kati von Huday vortragen. Lette Drahtberichte.

Nachhutkampfe in Serbien. Die ungeheure Beute der Bulgaren in Prigrend. Der Tagesbericht vom 1. Dezember.

W. T.-B. Großes Sanptquartier, 1. Des. (Amtlich.)

Weftlicher Uriegsichauplay.

Befilich von La Baffe richtete eine umfangreiche Sprengung unferer Truppen erheblichen Schaben in ber englischen Stellung an.

Ein englisches und ein frangofifches Fluggeng wurabgeichoffen; bie Infaffen find gefangen ge-

Beftlicher Kriegsfchauplat.

Reine wefentlichen Greigniffe.

Mittivoch, 1. Dezember 1915.

Balkankriegsichauplat.

In einzelnen Stellen ber Front fanden erfolg. reiche Rampfe mit feindlichen Rachhuten ftatt. Bei Brigrend nahmen die bulgarifden Truppen 15 000 Gerben gefangen und erbeuteten viele Gebirgegefchüte und fonftiges Rriegsgerat.

Oberfte Beeredeitung.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

30, November	7 Uhr	2 Uhr nachm.		Mittel.
Barometer and 0° und Normalschwere Barometer auf dem Moerespiegal . Thermemeter (Calains)	718.9 752.7 0,6 1.3 57 etill	748.1 703.7 1.8 5.1 96 02	744.7 755.1 2.7 5.6 100 still	743.5 703.8 20 5,0 94.3

Wettervoraussage für Donnerstag, 2. Dezbr. 1915 ven der Metserologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Prankfurt a. M. Trub, vielfach nebelig, keine wesentliche Temperatur-

anderung. Wass erstand des Rheins

Biebrich. Pegel: 042 m gegen 0,82 m am gestrigen Vormittag.
Canb. 120 > 1,27 > ...
Mains. 20,21 > 0,18 > ...

Handelsteil. Die Reichsgetreidestelle als Lieferant.

An die Tätigkeit der Reichsgetreidegesellschaft als Ein-käufer von Brotgetreide schließen sich diejenigen Aufgaben an, welche in der Lagerung, Verarbeitung des Brotgetreides und seiner Zuweisung an den Konsum bestehen.

Hier hat es die Reichsgetreidestelle einmal mit der Hier hat es die Reichsgefreidestelle einmal mit der Versorgung der Armee und Marine zu tun, indem sie in Verbindung mit der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung und mit der Zentralstelle für die Marine die diesen Stellen seitens der Intendanturen vorgelegten Anforderungen zur Ausführung übernimmt. Es folgt dann die ihrem Umfange nach bedeutendste Aufgabe der Reichsgetreidestelle: die Versorgung der nicht selbstwirtschaften den Kommunalverbände mit Mehl. Die Reichsgetreidestelle führt das zu ihrer Verfügung stehende Getreide den ihr angeschlossenen Mühlen fügung stehende Getreide den ihr angeschlossenen Mühlen zu. Die Regelung der Geschäftsbeziehungen der Reichs-gefreidestelle zu den Mühlen ist sewehl volkswirtschaftlich wie privatwirtschaftlich eine so bedeutsame und komplizierte Frage, daß ihre nähere Erörterung im Rahmen des hier aufgeworfenen Themas nicht möglich erscheint, sondern einer besonderen Betrachtung vorbehalten bleiben muß. Als weitere Aufgaben aber, welche an das Getreide-und Mehllieferungsgeschäft der Reichsgetreidestelle an-knüpfen, sind dann noch die aushilfeweise vorzunehmen-den Lieferungen von Getreide oder Mehl an selbstwirtschaffe We Kommunalverbände zu nennen. Die Reichsgetreides hat einem selbstwirtschaftenden Kommunalvertreidesteile hat einem selbstwirtschafteneen Kemmunalverband, der aus irgend welchen Gründen, z. B. wegen Verzögerung des Einkaufs, der Ausdreschung oder der Ausmahlung vonGetreide in Verlegenheit gerät, durch Mehllieferung gegen demnächstige Rückgabe einer entsprechenden Menge auszuhelfen; sie hat ferner Kemmunalverbänden, denen Roggen eder Weizen fehlt, durch Ausmusch von Roggen gegen Weizen oder umgekehrt behilflich zu sein; endlich hat sie Kommunalverbänden, die das zu feucht gemuntete Bestertreide nicht zu behendeln im Leuten geerntete Bretgetreide nicht zu bekandeln in der Lage sind, durch Abnahme der Trockaung dieses Getreides behilflich zu sein.

Die Versergung der Kemmunalverbünde mit Mehl durch die Reichsgetreidestelle wird in dem neuen Erntejahr dadurch gegenüber dem Vorjahre erleichtert, daß nicht, wie es bei der Gründung der Reichsgetreidestelle der Fall war, die verhandenen Bestände unübersichtlich und ungleich über das Deutsche Reich verteilt sind, sondern daß vielmehr heute schon feststeht, wo der Zuschuß benötigt wird und wo der Überschuß vorhanden ist. Bine besondere Verwendung von Brotgetreide und Mehl seitens der Reichsgetreidestelle ergibt sich aus der Belieferung der Betriebe, Teigwarenfabriken, Kekswie Grießfabriken, Getreidekaffeebrennereien und fabriken, Vollkornbrotfabriken; diese Aufgabe wird für die Reichsgetreidestelle durch die Bildung von zusammenfassenden Geschäftsver-bänden dieser einzelnen Industriezweige erleichtert.

Rine überaus wichtige Aufgabe der Reichsgetreidestelle ist es endlich, diejenigen Getreidemengen, welche nicht unmittelbar dem menschlichen Konsum zugeführt werden sollen oder zugeführt werden können, der menschlichen Nahrung während des ganzen Erntejahres zu erbezw. für den messchlichen Konsum überhaupt brauehbar zu machen. Die Reichegetreidestelle wird hier zu einem Träger der erst durch den Krieg uns aufge-drängten Vorratswirtschaft. Denn einmal ist zu bedenken, daß in Friedenszeitengier größte Teil der deut-schen Brotzetreideernte in der Zelt nach der Ernte bis zum Ausgang des Winters verbraucht wird, während dann in verstärktem Maßes die uns im Kriege abgeschnittene Einfuhr nusländischen Brotgetreides einzusetzen pflegt. Jetzt gilt es, die vorhandenen durch den Fortfall der Einfuhr verkürzten Bestände von vornherein dem Verbrauche eines

ganzen Erntejahres anzupassen, also auch dafür Sorge zu tragen, daß sie über die der Getreide- und Mehllagerung gefährliche Frühjahrszeit in gutem Zustande erhalten bleiben. Eine zweite Aufgabe, die in ähnlicher Richtung liegt, besteht darin, das überfeuchte Getreide zu trocknen und abenfalle die Bergere Zeit konzumfählig zu erhalten. und ebenfalls für längere Zeit konsumfählg zu erhalten.

Die Kriegsgetreide-Gesellschaft hat in den Frühjahrs-monaten des Jahres 1915 sehr frühzeitig den Ernst dieser verschiedenen Vorrats- und Konservierungs-probleme erkannt, obschon sie mit ihren Besorgnissen zunächst durchaus nicht überall ein volles Verständnis an-traf. Die Reichsgetreidestelle ist auf diesem so wichtigen Gebiete der Vorsorge den Erfahrungen der Kriegsgetreide-Gesellschaft gefolgt, indem sie sowohl für die sachgemäße Behandlung der Vorräte wie für die Möglichkeiten der Ge-treide-Trocknung besondere Vorkehrungen und Vereinba-rungen, ganz besonders durch Heranziehung der geeigneten Mühlenlager und Trocknungs Austalien getzetten bei Mühlenlager und Trocknungs-Anstalten, getroffen hat. Als einen besonderen Bestandteil dieser zu konservierenden Vorrlite kann man diejeuigen Mengen von Brotgetreide an-sehen, welche sich als ein Überschuß aus dem vorigen Erutejahr ergeben haben. Für die Reichsgetreidestelle be-deutet die sachgemäße Verwaltung dieses Brotgetreide-Reservoirs, welches zwar ein dauerndes Zuströmen und Abströmen erfährt, aber im ganzen doch immer ge-füllt bleibt, eine in ihren Kosten und in ihrer Verantwortung durchaus nicht zu unterschätzende Aufgabe. Man hat diesen Überschuß als die "nationale Getreiderücklage" bezeichnet. So schließt sich der Tätigkeitskreis der Reichsgetreidestelle, der bei dem geenteten Getreide beginnt und dann alle Phasen seiner Verzuheitung für den unwittelbaren Konsum oder seiner Auf arbeitung für den unmittelbaren Konsum oder seiner Aufsparung für kommende Zeiten berührt.

Ein ungarisches Minaralölunternehmen der Deutschen Bank.

Gründung der Ungarischen Erdgasgesellschaft mit 20 Mill. Aktienkapital.

W. T.-B. Budapest, 30. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erstattete der Finanzminister Bericht über einen Vertrag, den er mit einer unter Führung der Deutschen Bank stehenden Gruppe abgeschlossen hat, die behufs Ausbeutung von Erdgas und Mineralöle die Ungarische Erdgasgesellschaft gründen soll. Dieser Finanzgruppe ist der Ausbau der Erdgasleitungen in Klausenburg, Maros-Vasarhely und Groß-Wardein, späterhin auch in Elisabethstadt und Arad überlassen worden. Die Konzession dauert 50 Jahre und wird, falls die Gesellschaft eine Investition von 100 Millionen in den ersten 35 Jahren nachweist, auf weitere 25 Jahre ver-längert. Die Regierung erhält als Kaufpreis Aktien der Gesellschaft mit der weiteren Bedingung, daß die Gesellschaft, falls sie einen Reingewinn von 10 bis 25 Proz. erzielt, sie davon 10 Proz. und im Falle eines noch höheren Reingewinns 50 Proz. abzugeben hat. Der Vertrag bezieht sich auf Mineralöl, das etwa gefunden werden sollte. Ungarische Erdgasgesellschaft wird mit einem Aktienkapital von 20 Millionen gegründet, das in 20000 Stück Aktien im Nennwerte von 1000 Kr. zerlegt wird. 4000 Aktien werden der Regierung als Entgelt für die Konzession und für die in den Gasfeldern gemachten Vorarbeiten über-lassen. Außerdem wird die Gesellschaft 20 000 Stück Genußscheine ausgeben, wovon 8000 dem ungarischen Finanzminister überlassen werden als Ergänzung des Kaufpreises für Erdgase und Leitungsvorarbeiten. Diese Genußscheine sind am Reingewinn nur beteiligt, falls eine Dividende von 10 Proz. verteilt wird.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 30. Nov. Frühmarkt. Nichtamtlich ermittelte Preise: Maismehl 86 bis 88 M., Reismehl 113 bis 119 M., Strohmehl 24 bis 25 M., Pferdemöhren 3.20 bis 3.40 M., ausländische Futter-hirse 6.70 bis 6.88 M., Futterkartoffeln 3 bis 3.15 M., neue Seradella 60 M., Saatlupinen 500 M., beschlagnahmefreies Futter-Kartoffelemehl 41 M.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 27. Novbr. 1915.

BETTACKER OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF	Disade, 164	chat.	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	+ Medr	Bochst,
m. /4 144.03	Frois. P	rete.	The second of	2 reie	Preis.
Futtermittel	A 5 A	L A	No. of Concession, Name of Street, or other party of the Concession, Name of Street, or other party of the Concession, Name of	10 3	A 3
Bei Händlern.	90 00 00		Strake takens she	2 80	
Hafer 100 kg	33 80 8		Hecht, lebend . 1kg Karpfen lebend . 1kg Schleien lebend ka	2 80	
Hen 100 kg	14 - 16		sterpien lebend . Akg	8 60	
Mehtstroh . 100 kg	1 9 - 1	80	Sowiesen recent wa	8 60	1 60
Krummstroh . 100 kg	B 54 1	-	Seebecht, gans 1 kg	1 00	2 40
Butter, Eler, aase		100	do. i Ausscha. Ikg Zander, allgem i kg Rheinzander 1 kg	2 14	5 40
mand Miles	100		Dhornanda.	2 10	7 =
und Milch.	1 5 1 5 V C	1900	Blau eleben 1 kg	3 60	1 5
EG-(Sugr)butter 1 kg	5 10 1	110			7 =
Si-Chand-butteri kg Trinksier 156. Frische Eler 1 St. Kleine Eler 1 St. Handkäse 1 St. Fabrikkäse 1 St. Voltmich 1 Liter		1	Lanhsforellen . 1 kg Bachforellen leb. 1 kg Salm, frisch, gans I kg • frisch I. Aus. 1 kg	3 90	1 100
Trinkeler . 15t.	- 23 -	25	Salm friends come I be	8 -	8 -
Frische Eier 1 St.	A- 22 -	122	Carmiteneous Sant I ag	71	8 -
Kleine Eler 1 St.	15 -	18	Triscii I. Aug. 1 Eg	8 -	10 -
Handkiss 1 St.	- 10 -	13	e gefroren gans 1 kg	4	
Fabrikkäse 1 St.	- H -	8	Egit 1 Vanson 1 al	5 -	5 -
Vollmilch 1 Liter	- 18 -	28	Krebse, lebend . 1kg Hummer, lebend 1kg	8 -	8 -
Fabrikkise 1 Sa Vollmilch 1 Liter A2TUECH, ZWICDAN Earteffein 120 sg		100			8 -
I VSLIMEGIII VALCINALI	0000		Geffügel und Wild.	100	
Karteffeln 100 ag	8 10 8	80			
Paraduetti son et	- 8 -	170	Gans	B 60	0,68
Contabate 1kg	- 48	50.	Buten, junge 18t.	5 -	8 50
Zwiebeln1kg	100 Mg	100	Hasn 215t.	2 50	2 80
Gemüse.				× 60	3 80
Weitkraut 1St.	- 10 -	80	Kapaune \$1 84.	3 80	-
Rotkraut 1 St.	- 20 -	100	Feldhuhn,alt 618t.	1 -	1 -
Wirsing 1 St.	- 13 -	do.	Foldhubn in 18th		
Rom-so-kohl1 kg	- 20 -	30	Fasan, Habry & St.	7 77	700
Kotkraut 18t Wirsing 18t Romeoskohi 1 kg K. geles Rüben 1 God	- 5	8	Fasan Honne 5 1 05.	4 50	6 53
Geibe Küben 1kg	- 20 -	34	Schnenfe - 131	3 60	8,80
5. gelbe Rüben 1 Ged. Geibe Aüben 1 kg Rose Auben 1 kg Wesser Büben 1 kg Kohlrabi 15t. Spinat 1 kg	- 20 -	24	Tacabe Feldhuhn,alt Foldhuhn,ig. Fasan, Hann Kasan, Hann Schnepfe. Hase. Rowrloken Rowrloken Rehwerderblatt Ikg Wildragout. Ikg	5 56	5 50
Women Rüben 1 kg	- 8 -	20	Meurilokan City	0.00	
Kohirabi 15L	- 6 -	10	Mankaula /Pig	11 -	12
Spinat	- 80 -	40	Rehvorderblass the	2 40	2 49
Blumenkehl(hies./15t.	- 25 -	80	Rehvorderblatt .1 kg Wildragout 1 kg	1 60	1-68
Spinat 1 kg Blumenkohl(hies.) 54. dr. 51g-Sohnen 1 kg Gr.Busombohnen 1 kg				7 00	V 00
Gr.Busombohnen 1 kg		-	Fleischwaren. *)		
Gr Erbeen m.Sch. 1 kg Meerrettich 1 5t. Sellerie 1 5t. Aopesist 1 5t.			Sobinkon I Aven the		
Meerrettich 1 St.	19	25	Dörrfleisch 1 kg Selperfleisch 1 kg Nierenfett 1 kg	7	9 -
Bellerie 15t.	- 10 -	90	Selperfleison 1kg	15 200	2 10
5.0pensist 15t.	- 5 -	10	Nierenfett. 1kg	5 20	3 40
/swdivionsalat 1 8t.	- 8 -			3 00	
I reingurken 1 No.			Bratwurst 1kg	3 40	3 60
Kurbis 1 kg		1			B 20
Tomaten Ikg	60			3 20	D 200
madieschen 1 Gbd.	- 5 -		Leberwurst, beeg	2 40	2 60
Rettien 18t.	- 10 -		The Platingmanner 1 lea	8 60	8 60
Obst.	3 6			2 80	2 90
Esaplel, deutsche 1 kg		MAN .	DAMEN. CLIMBON 1 kg.	5 60	5 60
respicit degracue i Ed	- 20 -	30	Rouffeisch 1kg	1.20	1 90
honaspiei > 1 kg Esbirnen1 kg	- 20	60		-	4 44
Kachblenen	- 20		Brot.		0
Kechbirnen1 kg	- 18 ***		Schwarzbrot, ge-		
Zweischen Ikg Pirwiche 1kg			miseht a Kommon-	30	1. 1.1.
Waintrauben	2 - 3	20	m. Wettenmehl . Ikg	- 60	- 40
Weintrauben 1 kg			dito ILaib	- 59	- 59
Project bearen		= 1	m. Weisenmehl . 1 kg dito 1 Laib Semmel (Brötch.) 1 kg.	- 85	- 85
Premeibeeren . 1kg		18	Kolonialwaren.	1	1 20
Zitrenen 1 St.	- 10 -				
Apiels son 18t. Walnusse 1kg Haselnusse 1kg	1 20 1	CO	Weisenmehl,		
Hanninghore		50	82 eiges 1kg	- 50	- 50
	1 60 1	-	Roggenmeäl . 1 cg Erbsen, ungesch 1 kg Speisebohnen, w. 1 kg	- 42	- 43
Fische.		1	aresen, ungesca. 1 kg	1 10	1 10
Hering gosalzen 1 St.	- 23 -	25	Spensebonnen, w. 1kg	-	-
Herong, grun 1 St.	80 -				1 02
Beeweiglinge . 1 kg	1 30 1	40	Weizengrie 1 kg	- 98	- 90
Schellfische 1 kg	2 - 2	Ball I	derstengraupen .1kg	1 -	1 30
Bratuchallfische 1 kg/	1 - 1	50	Ress	1 50	2 -
Kabeliau ganz 1 kg	1 00 1	70	Harandanica 1 kg		
	2 40 2	401	Cam Rankohas	1 60	1 70
Heilbutt, gans . 1 kg do im Aussehn. 1 kg Steinbutt, gans . 1 kg	8 - 8	60	jem. Backobst . 1kg Kaffee. gebr 1kg čucker, harter . 1kg špeisesalz 1kg	1 80	
do-im Aussehn, I kg	4 4	40	Augher harter	3 40	3, 60
Steinbutt gann . 1 kg	8 60 4		Incinents IRE	62	- 64
do. im Aussohn, I ke	4 80 5	-	Spensonia IEE	- 23	- 22
do.im Aussehm. I kg Sebolle ! kg Seszunge, große ! kg Beszunge, kleine ! kg Rotzunge, Lim.) . ! kg	1 80 0	-	Heiz- und		
Secsungo, große 1 kg	6 - 6	-			
measunge, kleine 1kg	4 - 4	-	Beleuchtungsstoffe	10 20	10000
Solnunge Lim.) .1 kg	3 60 4	-15	Steenkohlen 50 kg Briketts 50 kg	1 80	1.85
Car of the manual of the first of the car.	- 80 1	- 11	STIRE WH 50 kg	1 40	1 40
Aal, lebend 1 kg	4 - 4	-11	Petroleum 1 Liter	- 82	- 82
*) Die fibrigen 1	Malachan	-	werden nur einmal	Sec. 34	ame t
netiert und veröffentlich	aht.	att By	Total and smill	ann As	nost
menors and seroneping	and the same				

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Dempidetiteier: E. begerborft.

Bernntwerfich für den politischen Teil. A. Degendorft. für den Unterheitungsteil 3. b. Nanendorf, fer Kachrichen aus Wierdschen und den Rachbo bartier. 3. S. Diefendach, int "Gerickspal". D. Diefendach ibt "Gerickspal". D. Diefendach ibt "Gerinschen" und den Jurieftaften". S. S. S. S. S. Sachen der ibt "Gerinschen" und den "Brieftaften". G. Sobader: int den handeltieil B. E.; für der Angegen und Keftamen: D. Dornauf: ibnitie in Wiedsden. Brad und Bering der S. Sobelien bergieben hof-idendeuntrei in Wiedsdes.

Spredftunbe ber Schriftleitung: 13 bis 1 Ute.

0

0

0

<u>@</u>@@@@@@@@@@@@@@@@@ 0

Williwoch, 1. Dezember 1915.

Bor nahegu einem Jahre wurde unter bem Beihnachtsbaum bes Roten Rreuges bie hoffnung ausgesprochen, bag Weihnachten bes tommenben Jahres ein Danfesfest bes Friebens wurde. Die hoffnung ift unerfullt geblieben. Rach langen Monaten ichwerften Rampfes ertonen bie Beibnachtsgloden wieber burch die Banbe, braugen in Feinbesland ben Batern und Sohnen, bier in ber Beimat ben Frauen und Rinbern, Etern und Mattern, und ben Sinterbliebenen ber gefallenen, nie gu einer Weihnacht wiederfehrenben Selben.

Wie es im vergangenen Jahre als eine Pflicht bes Bergens empfunden wurde, mit den Bangenben und Bebrudten Beibnacht' gu feiern, fo ift es auch in biefem Jahre ein unabweisbares Berlangen, unter bem beutiden Beihnachtsbaum ber Mutter und Rinder gu gebenten, beren ftilles Dulben mithilft ben Rrieg gu gewinnen.

Dankt ben Tapferen in Feindesland burch Bobltun an ihren Lieben; ein gufriebener Gruß aus ber Seimat gibt ben Belben braugen neuen Mut und neue Rraft.

Gin Schimmer bon Sonne, ein Freudenichein muß am Beihnachteabend in jebem Kriegerhaus fein und bas Gefühl beftarten, bag ben Bebrudten geholfen wirb.

Gebt uns, bamit wir geben tonnen, es gilt Beihnachten, bas Geft ber Liebe und Dantbarleit gu feiern.

Der Magiftrat ber Refibeng. ftadt Biesbaben Gläfing, Oberburgermeifter.

000000000000000

Streisfomitee bes Roten Rrenges, Abtig. IV. Gran Regierungsprafident von Meifter, Borfigenbe. Fran von Sochwächter, ftellb. Borfigenbe.

Sammelftellen:

Stadthauptfaffe, Rathaus, Zimmer I, "Bies-badener Zeitung", "Wiesbadener Tagblatt", "Rhein. Dolfszeitung" "Wiesb. Renefte Rach-richten", "Wiesb. Badeblatt". F 400

@@**@@@@@@@@@@@@@@**@@

des 1. Erfah-Bataillons, Füfilier-Regiments von Gersdorff (Auch.) Mr. 80

im Caale ber Turngefellichaft, Comalbacher Trafe Cambing, ben 4. Dezember 1915, abende 8 Hhr

unter gutiger Mitwirfung ber Damen : Reimers, Robins-Doppelbauer, Friba Echmitt,

und ber Berren : Anbriano, herrmann, Scherer

famtlich Mitglieber bes Roniglichen Softheaters, fowie Angehörigen bes Erfay-Bataillons bes Gufilier-Regiments 80 und der Rapelle bes Erfay-Bataillons bes Referbe-Infanterie-Regiments 80.

Gefamtleitung: ber Ronigliche Schaufpieler Berr B. Berrmann, Breife ber Blage: 5, 3 und 1 Mart.

Karten find in den Musikalienhandlungen Bolff, Wilhelmstraße 16, Schellenberg, Rirchgasse 33 und Schellenberg, Gr. Burgftrage 14, fowie auf bem Geschäftszimmer bes Erfah-Bataillons Füstler-Regiments 80, Gersborffftraße, erhältlich.

Areistomitee vom Roten Areng Abteilung 10, Gurforge für Die Ariegebeichabigten:

bes Teiflagaretts "Baulinenftift" im Beifeburo bon L. Rettenmeber im hotel Bier Jahredgeiten, Raifer-Friedlich-Blat 2. — Eröffnung: Tonnerdiag, ben 2. Dezember, Die Arbeiten find größtenteils nach eigenen Gedanken ber Soldaten oder ihrer Lehrmeisterinnen entstanden; fie berühren die verschiedensten Gebiete ber Tedmit - wie Anüpjen, Filieren, Striden, Rieben, Storbflechten und Weben. Bur Ausstellung gelangen Sandtaiden in den mannigfaltigiten Ausführungen und aus berichiebenen Materialien, wie Baumwollgarn, Seibe, Wetallfaben, Berlen. Forner Toilettefiffen mit gefnüpften Dedigen, Bangematten und Kinderhaubchen, auch große und Beddigrohr. - Reubestellungen werben nach Bunfch und Geschmad bes Bestellers ausgesührt und am Berkaufsorte gerne entgegengenommen.

Jebermann ift gur Befichtigung freundlichft eingelaben.

Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33. Tel. 6444. Kasino-Saal, Friedrichstr. 22,

Dienstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr,

Monzert

des Violinvirtuosen Geheimen Hofrates Professor

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. im Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 und an der Abendkasse.

Begen fortgefester Bierpreiferhohung bringe meinen 1913er Kreuznacher Kehrenberg p. Glas 30 Pf. in empfehlende Erinnerung.

🚃 Hotel Tannhäuser-Krug. 🚃

Amiliaje Anzeigen Befanntmachung.

Die für Donnerstag, 2. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr, ande-roumte Berfteigerung ber Ruftbaume am Guterbabnhof "Well" findet nicht ftatt.

Biesbaben, den 1. Dezember 1915. Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstraße 48, 1.

Befanntmachung.
Donnerdiag, 2. Dezember 1915, mittags 12 Uhr, berfieigere ich im Berfieigerungsfofale Delenenftraße 6, babier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

Barenidrant, Erfereinrichtung, Thefe, 1 Chaifelongue, 1 Spiegel mit Konfole. 1 Diwan. Meher, Gerichtsvollzieber, Rauenthaler Sir. 14, 3.

Befanntmachung. Donnerstag,

ben 2. Dezember 1915, wird ber Unterzeichnete an Ort und Stelle öffentlich meifibietend zwangsweife gegen Barzahlung versteigern, nachmittags 2 Uhr beginnenb, im Laden

Adolitrane 1:

mehrere hunbert Glafchen verfdiebene Sorten Gelt und Weine (Cohnlein, Duller, Big - Bard, Schloft Baug u. anb.).

Berfteigerung beftimmt. Wiesbaben, 29. November 1915.

Richter, Gerichtevollzieher, Oranienstraße 48, 1.

Berordnung. Auf Grund bes § 96 bes Gefetes Auf Grund des § 96 des Gefehes über den Belagerungszuftand vom 4. Aum 1851 ordne ich für den Besiehlsbereich der Keitung Wainz an: Weine Berordnung vom 14. Sept. 1915 (M. P. 20380/8039), beir, Berbot des Berfaufes von Voitfarten, welche auß Kadier bergeftellt find, das in mehreren lösbaren Schicken zusammengeseht ist, sowie von Bostlarten mit aufgeflebten Thotographism wird aufgehoben.
Maing, den 8. Kodember 1915.
Der Gouderneur der Kestung Maing

Der Gouverneur ber Festung Mains ges. von Bufing, General ber Artill. Mehamathae Unzeigen

Laben Rengaffe 13, empfiehlt fein Sager fertiger Bafche, handge ridter Strumpfe, Rode, Jadden n f. m.

Anfertigung

famtlicher Bafche nach Dag und Mufter, fowie Anfertigung u. Fertigitellung aller Sanbarbeiten.

Der Laben ift mittags v. 1-21/a Uhr gefchloifen.

Bienerming- 7 fowie alle anderen Rranter.

erhalten Gie am beften u. billigften im Christbaumidmud,

fcon und preiswert. Drogerie Backe, Zannneftraße

Eleftr. Beleuckungsförper, Belb. u. Tafchensampen, 5—12 Stund. Batterien in gr. Auswahl billigft im Spes geschäft Schwasbacher Strafe 44.

Praktische

Weihnachts - Geschenke zu außerzewöhnlich billigen Preisen!

Straußfedern, Reiher Boas, Muffen Häte, Blumen usw. Gelegenheitskauf:

Schwarze Seide prima Qualität.

Stranssfedern-Mannfakter

* Blanck * Friedrichstraße 39 L.

Shoned Rindfleisch ann

von 10 Pfund an: Sals- und Flehmfind per Bfund 80 Bfg. Schwalbacheritr.

Willkommene Weihnachts-Geschenke für unsere Krieger

Taschen- u. Armeemesser in größter Auswahl, nur be-währte Modelle,

Patrouillendolche, Knicker Flieger-u. Offiziers-Seitengewehre in vorschriftsmaß. Ausführung,

Militär-Taschen-Lampen, nur beste Marken.

Ia Ersatzbatterien und Drahtfaden-Lampen mit längstmöglich. Brenndauer. Wöchentlich frische Bezüge. Zusammenklappbare Feldlaternen

Feldkocher, Feldbestecke, Büchsenöffner fürs Feld, Wärmeöfehen, die sich bewährten.

Eis-Sporen, Rasierzeuge, Haarschermaschinen,

Taschenscheren, Soldatenspiegel. Signalpfeifen, Lunten-

feuerzeuge usw. Alles gebrauchsfertig hergerichtet. Feldpostpackungen kostenlos.

G. Eberhardt.

Hofmesserschmied

Langgasse 46. Feruruf 6183.

Dr. Pierre Mundwasser

noch einige Dubend gum alten Breife abzugeben. Drogerie Bade, Taumusftrage 5.

Matung!

Donnerstag, ben 2. Dezember, trifft ein Waggon billige gelbe und weiße Rüben ein, Sentner weiße Rüben 2.80 Wel., gelbe 7 Mel., 10 Pfb. 35 Pf., 10 Bfb. 80 Pf. Berlauf Frau Weber, Wwe., Mauergasse 19, S. 1.

Brondial-Afthma Berichleimung

Spegial-Behanblung feit über 20 Jahren mit befannt nachweislich überrafchenb ichnellem befrem Erfolg. D. Salamp, Apothefer, Raifer-Friedrich-Ring 17, Bart.

Schuhe, Stiefel

werben in einem Tag gut und billigft bejohlt. Schuhe werben graus abgeholt und gugeftellt.

Beffes Kernleder. verren-conten 4.00 DAT.

Damen-Cohlen . . ** Herren-Albinhe 1,20 Damen-Mbfage 0.90 Genahte Cohlen 30 Bf. teurer. Anaben-, Dlabden-, Rinder-

Cohlen billigft. Gummi-Sohlen

(bester Leber-Erjag). herren-Cohlen . . 3.00 Mt, Damen-Cohlen Anaben-, Madden-, Rinder-Cohlen billigft.

Zein-Solferei Bans Sachs Midelsberg 13. Telefon 5963.

Ren! Eleftrifche Ren!

Sofers. 1/2 Wattlampen mit ca. 40 % Stromerbarnis empf. Commidian, Schwalbacher Straße 44. Repfel. Ek. u. Rodäpfel, abzugeben Rheinstraße 88, (8th. 1.

Butterrnben billig su vert. Frankenstraße 15.

Moberne, fait neue Belggarnitur (Geh) großer Mist u. Umbangfragen im Auftrag billig zu bert. Auftionator Benber, Morisitrage 7, 1.

! Belegenheit! Ansstattungs= W. K. bestidt, billig abzugeben.

lebt werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, Berren, Rinber, weil Gingelpaare, Reft. u. Mufter, paare, bill. vert. Reugaffe 22, 1. 1968 perfer-Teppiche u. Gemalde verlaufe aus meinem Privatbesit vegen Einberufung zu ganz be-sonders billigen Preisen. Osserten unter S. 496 an den Lagdt. Berlag.

Leinen-Induftrie Baum.

BE SERVED ON THE PRES. auch mit Spielapparat, ohne jedwede Notenkenntnis zn spielen, zu erkaufen und zu vermieten.

Rheinstr. 52, Schmitz. Tel. 3572. Swei Schreibmatchinen Sichtschrift, sehr billig au berkausen Dobheimer Straße 101, Sth. 2 L swischen 1 u. 8 ober 6 u. 7½ life.

100–150 Leldpolikischen Größe 21×10, 21×16, 21×28, mit Schiebebeckel, Stild 30, 48, 50 Pfg. Täglich bis 4 Uhr und abends nach Uhr Arnbiftrafie 5, 1.

Brillanten, Gold, Silber,

Platin, Pfandicheine, Bahngebiffe, Mutiquitaten fauft zu hoben Preifen

A. Geizhalz, Beberg. 14. Echte Gillette

Raffer Apparate gu faufen gefucht, Off. u. T. 495 an ben Tagbi. Berlag. Roufe gegen sefertige Kaffe vollftändige Bohnungs. u. Simmer-Ginricht., Rachläffe, einzelne Moels füde, Antionitäten, Bianos, Kaffen-ichränke, Kunft. u. Anftellsachen ze. Gelegenhoitskauft. Chr. Reiningeb, Schwalk. Str. 47, Telephon 3969.

Waschieffel und herdschiffe berginft und verginnt, werden biffig angefertigt bei Anten Dreffen, 11 Steingoffe 11.

Pelzhüte,

Müffe, Kragen, sowie Unisch, affer Sammet u. Kilsformen nach neuest. Mabell. J. Matter, Bieichstraße 11.

Miet-Pianos Harmoniums. Sele und it Z.

Schwedisch, Hollandisch Spanisch, Italienisch Russisch, Polnisch Französisch, Englisch

== lernt man am besten und schnellsten in der

Berlitz-Schule Rheinstraße 32.

Junges Mabden, m. das Blumenbinden erlernen will, gefudzt. S. Beinrich, Wilhelmftr. 58.

3m Mittelpunkt der Stadt

ein mit Zentralheigung, 10 bis 15 Stühlen, Tijch u. Ottomane ausgestattetes, etwa 30—40 mm großes Zimmer für einige Tagesstunden auf ca. 1 bis 2 Wochen fojori gefucht. mit Breisangabe unter G. 497 an ben Tagbi.-Berlag.

Reditoanwalt in Biesbaben f. fof. Gehülfen od. Gehülfin,

welche auf bauernbe Stellung rechn. mögl. gewandt im Rotariat. Zeng-nific unter 3. 488 an b. Tagbl.-Beel, Tächtiger selbständiger

Gas- n. Wasserinstallateur fofort gefudtt. Eleftrigisate-Gefellicaft Biesbaben

Anbwig Sanfohn u. Co., Moribitrage 49. Sofbat, feit Mobilm. einberufen, verlor am 29. Rovember feine Rib,

fift (Sprungbedel) mit Kette. Gegen gute Belohnung abgugeben Keller-ftraße 15, 3. St.

Damou-Uhr verloren. Gegen Befohn. abgug. Funbbürd.

Berloren

Dienstagnachuritag zwischen 5 und 6 Uhr. Langgaffe, Portemonnaie in Krosodisseber, enthaltend eine 40 Ver. und verschiedene Bebaillen. Abeug. gegen gute Belohnung Frankfurter

Strafe 12. Schwarzer Rehpinfcher, braine Bruft u. Pfoten, entlaufen. Yorfftraße 28, 3 rechts.

der unterfertigten Wiesbadener Brauereien auf die Verfügung der Städt. Preisprüfungsstelle vom 26. November 1915.

Biesbaben, ben 30. Robember 1915.

Abend-Musgabe. Erftes Blatt.

Magistrat der Stadt Wiesbaden

(Städtische Preisprüfungsftelle) gu Banden des herrn Direttor Dr. Rahlson

hier.

Sie haben den unterfertigten Biesbadener Brauereien durch Lufdrift dem 26. ds. T. B. Ar. 19 befannt gegeben, daß Sie den den benfelben mit Wirfung dem 22. ds. ab feftgesehien sweiten Bierpreis-Aufichlag bon Mt. 5 .- pro Seftoliter für unguläffig erflaren. Als Grund haben Sie angeführt, daß bewits au Kriegsbeginn um MI. 5 .- aufgeschlagen worden sei, und daß die hiesigen Brauereien durch die seit dem 1. Oktober d. 3. eingetwetene Ermäßigung der Afgife eine Ersparnis von etwa 85 Pfennige pro Setto-

Sodann müßten seht aus dem Mals mehr Dektoliter als bisher hergestellt werden und schließlich seinen noch eine Reihe anderer Erwägungen, über die Sie sich nicht geäußert haben, für Ihren Befchluß maßgebend gewesen.

Ihr Borgeben ift, wie sich ohne weiteres Har erkennen laßt, auf die Agitation des Borjiandes des Gastwirte-Ber-bandes Rassau und am Rhein zurückzuführen.

Wir fönnen es daher nicht unterlassen, unserem großen Erstaumen Ausdetid zu geben, daß Sie Beschlüsse, auf Grund einseitiger Informationen, fassen, es also nicht für notwendig erachten, bei einer so tief einschneidenden Berfügung die Gegenpartei ebenfalls anzuhören. Wie sich dies mit dem "Breisprüfungsftelle" bereinbaren lät, bafür fehlt uns jegliches Berftanbnis.

Im Sinne des Gesetzgebers wird die Preisprüfungs-sielle doch nur als ein Organ zu versiehen sein, welches itrenge zu prüsen und abzuwägen hat, ob der verlangte Preis einer Ware gerechtsertigt ist oder nicht, und nur auf Grund dieser eingehenden Prüfungen und Feststellungen lönnen Entscheidungen, wie die hier vorliegende, getroffen

Indem wir bies gang befonders hervorheben, geben wir gleichzeitig der Erwartung Raum, daß Gie nachträglich noch Beranlaffung nehmen, die unterfertigten Brauereien ebenfalls gu Gehor fonunen gu laffen.

Bas min die von Ihnen angeführten Gründe andelangt, die Sie veranlast haben, den von uns geforderten zweiten Bierpreis-Aufschlag als unzulässig zu erklären, erlauben wir uns Folgenbes au ermibern:

Der erste Bierpreis-Aufschlag ist nicht, wie Sie mohl irrtümlich unterrichtet sind, zu Kriegsbeginn erfolgt, sondern erst am 29. März d. I., nachdem die alten, billigen Borräte der Brauereien, aus dem Jahre 1918 herrührend, wollsommen aufgebraucht waren. Eine Anersennung für die weise Räßigung, in Kucksicht auf die durch die Kriegslage bedingten mißlichen Berhältnisse des Gastwirtegewerbes, lage bedingten mißlichen Berhältnisse des Gastwirtegewerbes, ift uns leider verfagt geblieben; es murde geschimpit genau jeht wieder geschimpft wird und wie immer wieder geschimpft werden dürfte, wenn der Vierbrauer das gleich aufe Becht, welches jedem anderen Gewerbetreibenden zu-tieht, für sich ebenfalls in Anspruch nimmt und sich durch Erhöhung der Breise, infolge eingetretener übermäßiger Teuerungen, schadlos zu halten sucht.

Bas ben zweiten Bunft Ihrer uns mitgeteilten Grunde anbelangt, so ist es ein offenes Geheimnis, daß den hiefigen Brauereien seit Jahren auf das aus dem Stadtbegirt ausgeführte Bier eine erheblich höhere Afgife-Rudvergutung gemahrt wurde, als wie solche sur Erhebung kam; dies lag an den verbesserten Einrichtungen der Brauereien, die eine höhere Malzausbeute als in früheren Jahren zur Folge hatten. — Dieser uns, also auch schon seit langer Beit, du-geslossene Boxteil kompensiert den von Ihnen rechnerisch angeführten Gewinn, infolge Aenderung der Afgischebühren-Ordnung, zum erheblichsten Teile, weil diese ungewollte Aus-suhrprämie mit dem Tage der Gesehr-Aenderung ebenfalls in Wegfall fam.

Ihre Annahme, so richtig dieselbe auch für den ersten Augenblid erscheinen mag, ist somit nicht autressend, bezw. die hiesigen Brauereien können nicht mehr in den vollen Gemiß der seit 1. Oktober d. I. ermäßigten Akzise-Abgaben gelangen, weil sie sich vorher schon durch die höhere Akzise-

Ausfuhrbergutung in biefem Borteile, ober boch wenigstens bes größten Teiles besfelben, befanden. Die jest noch fühl-Wirfung ift taum mit einem Biertel bes von Ihnen

erwähnten Betrages anzuschlagen. Eine Anfrage bei bem Afgifeamt wird Ihnen unfere führungen beftätigen. Gerr Maife-Direftor Riel wollte Musführungen bestätigen. ous diesem Grunde schon im Jahre 1910 eine Aenderung hinsichtlich der Afzise-Rückvergütung eintreten lassen, es war dies indessen nicht mehr möglich, ba alsdann, sum Schaben der Stadt, die jeht bezw. seit 1. Ostober d. 3. geltenden Be-stimmungen, schon bon jenem Augenblide an, hätten in Kraft

Als britten Grund Ihrer Berfügung geben Sie an, daß jest aus bem Wals mehr Heftoliter Bier hergestellt werden

Es ergibt sich aus diesem Texte nicht klar, ab Sie an-nehmen, daß dies bereits geschehen sei, oder ob Sie von der Boraussehung ausgehen, daß unsere hiesige Bevälkerung fünftighin mit fogenannten Dunnbieren begludt werben foll.

Wenn Sie der ersteren Annahme gewesen sein sollten, so bemerken wir, daß es die im Mars d. I. erfolgte Bier-preis-Erhöhung den hiesigen Brauereien gestattet hat, im allgemeinen, die borber bestandene Konzentration ber Stammwürze beizubehalten. Ausnahmen sind jedenfalls nur ganz vorübergehend oder in so unscheindarem Maße gemacht war-ben, daß sie seinersei Erwähnung verdienen. Die hiesigen Brauereien waren dabei von der Absicht geseitet, auch zur jedigen Kriegszeit dem Publikum ein gutes, kräftiges und mohlbefommliches Bier gu liefern.

Wir glauben auch kaum, daß basselbe eine Berschlechterung der Qualität — es ergibt sich dies dan selbst, wenn aus dem Malze mehr herausgehalt werden soll — ruhig hin-

Rach unferer Auffaffung wird die Biesbabener Bebolterung lieber ben weiteren Breisauffchlag bezahlen, als wie bunne und gehaltlofe Biere genießen.

Die weitere Erhöhung unseres Produktes ist eine not-wendige Folge der ständig steigenden Preise der Gerste. Gerste, besw. das aus derselben bereitete Mals bildet den Gerste, besw. das aus derselben der Brauereien. Die Sauptfattor ber jährlichen Ausgaben ber Brauereien. Mehrausmenbungen hierfür betragen in diesem Jahre, gegen-über den Durchschnittspreisen in Friedenszeiten weit über 100% (65—70 Wt. gegenüber einem Preise von 28—30 Mf. pro 100 Kilogramm). Die hiesigen Brauereien sind dagegen, einschliehlich der seht beschlossenen zweiten Erhöhung, nur um 50% pro Bettoliter aufgeschlagen.

Da es nicht unbefannt ift, daß fich auch alle anderen, in der Brauerei erforderlichen Materialien, wie Rohlen, Bech, Korfe, Ocle, Fässer, Gummischeiben usw., sowie alle Futter-materialien in gerabezu unbeimlicher Weise — manche Ar-tifel bis zu 200 % und darüber — verteuert haben, so ist die Frage jedenfalls gerecktsertigt, aus welchen sonstigen triftigen Grunden, nachbem die bon Ihnen erwähnten nicht ftich-haltig find, Sie diefe sweite Bierpreis-Erhöhung als nicht

Da Gie uns biefelben nicht befanntgegeben haben, bermuten wir, daß Gie vom Borftanbe bes Gaftwirte-Berbanbes Naffau und am Rhein auch über die fetten Dividenden einzelner herborragender Brauereien unterrichtet worden find, und diefe nun zum Wahitabe Ihrer Beurteilung über die Lage ber gesamten Brauinbuftrie herangezogen haben.

Es wird unfererfeits nicht bestritten, daß es überall Es wird uniererieits nicht bestritten, das es überall vereinzelt Brauereien gibt, die gegenüber anderen, ebenfalls gut und gewissenkaft geleiteten Betrieben, alänzende Resultate erzielen. Dies komunt bei anderen Gewerbebetrieben ebenfalls vor und gehört zu den sog, besonderen Erscheinungen. Was indessen die letztjährigen großen Gewinne einzelner Brauereien andelangt, so deruhen dieselben zum Teil aus Reisenungen an das Heerwelches an ber Front, infolge ber Knappheit ber Biere ber bamals noch mangelnden gesetzlichen Regelung, bis über 40 Mart pro heltoliter ab den betreffenden Gerladestationen bezahlte, wahrend Mals, fofern fich eine Brauerei fruhsettig, billig und über Bedarf hinaus verfargte, su Fantafiepreifen abgefest werben fonnte.

Derartige Gewinne, die jum Teil auf Spekulationen gurudguführen find, stellen somit keinen regulären Ruben, jondern nur Zufallsergebnisse dar, welche nicht in Betracht

Im übrigen ift noch su berudfichtigen, bag es fich bei biefen porermannten Aftienbrauereien in ber Sauptfache um Betriebe banbelt, die in ber fruberen, für die Brauinbuftrie gunftigen Beit, die leider recht weit zurückliegt, durch eine weise Dividenden Bolitik große Reserben angesammelt haben, die nunmehr im Geschäfte mikarbeiten, sodaß der jeht ausgewiesene Ruten nicht ausschließlich an Bier, fonbern auch aus biefen mitwerbenben Rapitalien ergielt wirb.

Im allgemeinen gehört bie Brauinduftrie gu benjenigen Gemerbebetrieben, welche in ber Gefamtheit, herborgerufen durch die wiederholten gang außergewöhnlichen Brausteuer-Erhöhungen der Jahre 1906 und 1909, nur eine mäßige Berginfung abwerfen.

Wlitiwoch, 1. Dezember 1915.

Dies ist leiber im Bublifum noch viel zu wenig befannt, weil dasselbe, im Hindlick auf einzelne Erscheinungen, nur von den reichen Brauereien sprickt. Wenn man die hiefigen Tagesblätter liest, muß man

sich in den Glauben verfest fühlen, daß die Brauereien eine besondere Freude daran hätten, das Bier zu verteuern. Gerade das Gegenteil ist der Fall, denn wir empfinden recht schmerzlich, wie sehr diese Teuerung auf den fünftigen Ab-sat in unliebsamer Weise einwirken muß, und da unsere Detriebe samt und sonders auf eine Wassenproduktion an-gewiesen sind, um eine einigermaßen erträgliche Rente herauszuwirtschaften, so ist es nicht unschwer verständlich, daß wir die abermalige Verteuerung des Vieres, zu der uns die Rot gezwungen hat, seldst am allertiessten beklagen und

Wir fragen uns dabei vergeblich warum, trot aller Betitionen, die Regierung leine Höchstpreise für Braugerste festgesett hat, also eine Wasnahme unterließ, die allein im Stande gewesen mare, die Berteuerung des Bieres wenigstens einigermaßen zu milbern.

Menn bei der Abwälzung der Mehr-Ausgaben ber durchaus mäßige Aufschlag ber Brauereien um 10 Mark pro Seftoliter zu berückichtigen gewesen um 10 Mark pro Seftoliter zu berückichtigen gewesen wäre, dann würde jich das hier übliche Glas Bier von 300/Atr. Inhalt nur um rund 3 Pfge. erhöht haben und 16 Pfge. anftatt wie früher 18 Pfge. fossen. — Wir haben aber in Würdigung der ebenso schwierigen Lage, in wehher sich das Gastwirts-emerke infolge der den Argungsten auforsaten Anfallen. gewerbe, infolge ber ben Brauereien auferlegten Betriebs-Einschränfung, bon welcher basfelbe gleichmäßig mitbetroffen wird, befindet, es für swedmäßig erachtet einen Ausschank-preis von 18 Bfge. für 35 c/Lir. vorzuschreiben, damit den Gastwirten in ihrer durch die Kontingentierung aufs allerfcmerfte bebrohten Eriftens eine Möglichkeit gegeben wirb, burchzuhalten.

Diefe 2 Bfgc. pro 35 c/Ltr. bedeuten für die Gaftwirte einen Mehr-Rugen bon 5.70 Mart pro Beftoliter Bier und wurden es denfelben gestatten, wenigstens einen Teil bes durch die Betriebseinschranfung entstehenden Berluftes wieder wett zu schlagen.

Es ware eine arge Berkennung ber Tatfachen, wenn ber Borftand bes Gaftwirte-Berbandes von Raffau und am Rhein fich nur bon bem Gefichtspunfte leiten lieg, bas Bier darf nicht mehr teuerer werden, weil einige Brauereien im Deutschen Reiche noch gunftige Ergebnisse aufzuweisen haben. Damit wäre nicht allein den Brauereien, sondern auch den Birten die Eristenzwöglichkeit genommen, da an Stelle der natürlichen, automatischen, durch die Bierpreis-Erhöhung dingten Konsum-Einschränkung, die gewaltsame Einschrän-fung ersolgen mühte, die sich in ihrer Wirkung auf ca. 60 % berechnet, weil auch für das Heer ca. 20% beschlagnahmt sind und für deren gewaltigen Aussall den Wirten dann kein Acquidalent mehr berbliebe.

Wir haben es bersucht. Ihnen mit Vorstehendem ein möglichst klares Bild über die unbedingte Rotwendigkeit der bon uns unterm 22. d. M. bewirkten zweiten Bierpreis-Erhöhung zu entwickeln und nebendei auch unsere vorsorgens ben Magnahmen bezüglich des Gaftwirtestandes zu recht-

Sollte Ihnen bies immer noch nicht erschöpfend genug sein, so wird die Tatsache, daß eine der bedeutendsten und bestisundiertesten Brauereien des hiesigen Bezirkes, welche in früheren Jahren dis zu 16 und vor dem Kriege noch 10 % Dividende verteilen konnte, auf 7 % gurudgehen mußte, mehr wie alles andere die effektive Notlage der hiefigen Brauereien und die Berechtigung bes Aufschlages illustrieren

Daß sich die Brauereien in ihrer Gesamtheit in einer sehr schwierigen Lage befinden, wurde auch bom Ki ministerium anersannt, das die Biereinkaufszentrale Herresbermaltung ermächtigte, als Einkaufspreis, an Stelle bes früheren, 30 Mt. pro Hertoliter ab Berlabeftation bom 1. Robember an zu bewilligen.

Die unterzeichneten hiefigen Brauerelen febe auf Grund ber eingebend dargelegten Verhaltniffe, außer Stande, auf den auf das Mernotwendigfte beschränften sweiten Bierpreis-Aufschlag gang ober auch nur teilweife au vergichten.

Dieselben haben eine Abschrift dieser der Aufflärung dienenden Aussührungen an das stellvertretende General-lommando des 18. Armeelorps in Frankfurt am Wain chenfalls überfandt und geben fich nunmehr ber angenehmen Erwartung bin, daß Gie fich an Sand berfelben felbft bon der Berechtigung der von benfelben getroffenen Magnahmen überzeugt haben werden, und daß dieselben jest auch Ihre Billigung finden und Sie veranlassen, Ihre Verfügung wieber gurudgugiehen.

Wir geben das vorstehende Antwortschreiben hiermit öffentlich bekannt, um dem verehrl. Publikum Gelegenheit zu geben' fich von der nichts weniger als rofigen Lage der hiefigen Brauinduftrie felbft ein Urteil zu bilden und um den unwahren, zum Teil lehr gehäffigen Ausstrenungen einzelner Tageszeitungen in unantaftbarer und sachlicher Weise zu steuern.

Bermania-Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden. Wiesbadener Kronen-Brauerei, Akt.-Ges. Brauerei Felsenkeller, Sans Küffner. Gebr. Eich, Brauerei zur Walkmühle.

Zweite Sammlung

Rachtrag zum zweiten Gabenverzeichnis:

Gingegangene Betrage von Mf. 500 .- bis 1000 .-: Justignat May Gutturann

> Gingegangene Betrage bis an Mf. 500 .-

von Hochwächter 200 A, Dr. Sannoto 200 A., Geh. San.-Nat Dr. Bindfeil 100 A., Carl Kahfer 100 A., Fran R. Frentag 50 A., Dir. Dr. E. Löwenberg 50 M, C. Philippi 50 M, Fran Ober-Reg. Rat Emma Stempel 50 M, Frl. Knauer 30 M, Sel. Otto, Bive., 30 M, Frant Dr. Carbach 20 M, Dr. Sugo Streder 18.90 M. Freiin von Cothoufen 15 M, Soffliridner Cpis 15 M, Beinr, Emfes für erblindete Krieger 15 M, Beinrich Gerger 10 M, Freiherr bon Goben 10 M, From Brot. Triemel 10 &, Poftsefretär a. D. R. Walther 10 &, M. von Winning 10 M, Frl. E. von Beef 5 M. Oberleut-nant B. v. Branconi 5 M, Ludw. Coefar 5 M, J. M. Geis 5 M, R. S. 5 M, S. L. Th. M., aus ihrer Spartaffe 5 A. B. Erummel 5 A. Frau E. Wegener 5 A. Emil Meher 3 A. E. S. M. 2 A. W. Schmachtenberger 2 A, J. Schmitt 1.50 A, 28. Schäfer 1 M.



Vem es Freude macht

andere zu erfreuen, der wähle als willkommenes

Veihnachts-Geschenk

unsere beliebten

Militär-Stiefel

Gamaschen

Fußschutz-

Kappen für Reiter

Uebernieh-Stiefel

für den Schützengraben

Gummischuhe

Fortschritt-Stiefel



Wiesbaden

Langgasse 33, Ecke Bärenstrasse.

Damen-Stiefel

Halbschuhe

Abendschuhe

Kinder-Stiefel

Hausschuhe

Strümpfe

1317

Spirituosen u. Südweine

empfiehlt

in Feldpost-Packungen Spezialgeschäft Friedr. Marburg, Likörfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3, Tel. 2069.

Pedicorn In harten Fallen abmungen weise gurud. Rieberlage Schützuhof-Abothete, Langgaffe 11.

Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit :m Lager



Bestellungen werden sofort erledigt

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teil-nahme anlässlich unseres sohweren Verlustes bitten wir auf diesem Wege unseren lanigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Familie Robert Reuter.

Wieshaden, den 1. Dezember 1915.

Bon ami

reinigt alle Oberflächen, poliert alle Betalle. Statt 25 Bf. nur 15 Bf. Drøgerie Bade, Zamuusjtraße 6.

echte, lange, bon 2 Mf. an. Gunftige Gelegenheit. Morititrage 39, Bart. Dafelbft werben Gute garniert.



Wiesbadener Bekattungs-Inkitut Gebr. Mengebauer

Dampf-Schreinerei. Gegr. 1856. Gelephon 411.

Sargmagazin nod Büco Schwalbacherfir. 36.

Bieferanten bes Bereins für Benerbefinttung. Roftenloje Berechnung und erfahrungereiche Ausfunfte aller Art ffir Gransporte gefallener frieger aus

bem Felbe. 1298 Hebernahme von Heberführungen von und nach ausmarts mit eig. Leichenwagen.



Statt besonderer Anzeige.

Am 29. November starb in Darmstadt in vollendetem 70. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, treuer Vater, der

Königliche Major Paul

nachdem es ihm vergönnt war, seine letzten Kräfte in den Dienst von Kaiser und Vaterland zu stellen.

Dr. Otto Moll, z. Zt. im Felde. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Mell, z. Zt. im Felde. Thea Crotogino. geb. Moll. Else Bess, geb. Moll. Auguste Moll, geb. Ladewig. Hertha Moll, geb. Liersch. Dr. Fritz Crotogine. Hans Bess, Corvettenkapitan. 3 Enkelkinder und Clara Iven.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Südfriedhofes in Wiesbaden aus statt.



Mm 17. Robember ftarb als unfer brittes Opfer biefes graufamen Beltfrieges mein britter, guter Sohn, unfer lieber Bruber, Schwager und Onfel,

Ferdinand Strans,

im Gufflier-Regt. Mr. 85,

im 31. Lebensjahre.

Die tieftranernben Sinterbliebenen.

Wiedhaben, Felbftr. 19.

Gestern Mittag 1 Uhr entschlief unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grogmutter, Urgrogmutter und Tonte,

Frau Grueltine Birch, Wwc. geb. Magner,

im 85. Lebensjahre.

Biesbaben und Rew York, 1. Dezember 1915.

Die trauernben Angehörigen: Anguft Bird. Familie Bitheim Gdinbiling.

Samilie Beinrich Bird. Samilie Rart Mäurer.

Die Beerdigung findet Freitag, ben 3. Dezember, nachmittags 3º/, Uhr, bon ber Leichenhalle bes Gabfriebhofes aus fatt.

Am 29. Nov. erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber, guter Sohn, Bruder, Gatte und treusorgender Vater seiner Kinder,

im Alter von 35 Jahren in Buenos-Aires am 29, Okt. unerwartet gestorben ist,

/ Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Illing, Kamilla Illing, geb. Schmidt, Else Illing.

Julia Illing, geb. Noguera, Maria Julia Illing, Kamilla Illing, Elsita Illing, Karl Illing.

Wiesbaden, Kleiststr. 15.

Buenos-Aires-Belgrano.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu

Banksagung.

Für die vielen Beweise berglicher Teilnahme, für die reichen Krang- und Blumenspenden sowie die troftreichen Worte des Herrn Bfarrer Benber am Grabe unferes lieben Baters

fagen wir Allen herzlichen Dant

Die traneruben Rinber. Connenberg, ben 1. Dezember 1915,

Scite 8.

fmann's Weihnachts-Vorverkauf

für Familienangehörige — für Angestellte — für Wehltätigkeitszwecke

auf Extra-Tischen ausgestellt, werden bis 1. Dezember zu aussergewöhnlich billigen Weihnachts-Preisen verkauft!

Taschentücher in grosser

| Monogramm-Bestellungen erbitte rechtzeitig!

Bettwäsche - Daunen-Decken -

Tisch-Wäsche — Farbige Tischdecken,

Leinenhaus

Georg

Langgasse 37

Fernsprecher 6164.

Wiesbaden. E. G. m. b. S.

Einladung

gu einer außerordentlichen Sauptverfammlung am Montag, ben 6. Dezember 1915, abende 81/2 Uhr in bem unteren Saale ber "Bartburg" Schwalbacherfir. 51. Tagedorbuung:

- 1. Befdlugfaffung gemäß § 13 bes Statuts.
- 2. Abanberung ber 88 35, 41 und 54 bes Statute.
- 3. Berichiebenes.

Der Borfigende bes Anffichterates. 3. B.: Dr. Hardtmuth.

Bir bringen hiermit gur Renntnis unferer in Doubeim und Biesbaben wohnenben Mitglieber, daß die Auszahlung der Krantengelder ufw. fowie der Kriegswochenhiffe von Freitag, ben 3. Dez., ab jede Woche Freitagsnachmittags von 4 6 Ahr in der Drogerie W, Schuler, Schierfteiner Str. 5,

erfolgt.
Mitglieber, welche an diesem Tage verhindert sind, söunen die Leistungen am Camstag jeder Woche dei unserer Geschäftskelle in Echierftein, Mainzer Etraße 12, von 8—1 und 3—6 Uhr in Empfang nehmen.
Krantmeldungen, sowie An- und Abmeldungen werden noch dis 31. Dez.

bei Serrn C. Faust, Rheinftr. 22, entgegengenommen.

Der Raffenborftand: Karl Ph. Sehafer, Borfipender

Bleichstrasse 5.

Sehenswert!

Täglich Frei-Konzert des Kunst-Geigen-Orchesters ab 6 Uhr abends.

la Sausmacher Burft, Rognaf und alle Lifere in ffeinen und großen Badungen.

la Danvorner,

Trauben., Abfel. und Berrenweine in großen Mengen liefert auch in Felbfantinen, Lasareiten ufm. B14771

F. Henrich,

Telephon 1914. :: Blücherftraße 24.

Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 2. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Vogelhändler-Marsch von C. Zeller.
- 2. Ouverture zur Oper "Raymund" von A. Thomas. 3. Ein Wort, Lied für 2 Trompeten von O. Nicolai.
- 4. Militar-Walker von E. Waldteufel.
- 5. Duett und Finnle aus der Oper
 "Martha" von F. v. Flotow.
 6. Ouvertüre zur Oper "Die Zigeunerin" von W. Balfe.
 7. Studentenlieder, Potpourri
 von F. Kohlmann.

- 8. Feuerfest, Polka von Jos. Strauß,
- Abeads 8 Uhr 1. Festmarsch von Rich. Strauß.
- 1. Festmarsch von Rich. Straub.
 2. Ouvertüre zur Oper "Die Nibelungen" von H. Dorn.
 3. Einzug der Götter in Walhell aus "Rheingold" von R. Wagner.
 4. Fantasie aus der Oper "Der Trompeter von Sakkingen" von V. Nessier-Nikisch.
- 5. Serenade für Streichorchester
- von R. Volkmann. 6. Fantasie aus der Oper "Das Nachtlager in Granada"

eldpost-Pake

für unsere Krieger.

Bis Weihnachten

auf sämtliche Wollsachen.

Wir empfehlen:

Feldweste "Protektor" (wasserdicht und warm gefüttert) Wasserdichte Mäntel und Umhänge Regenhaut, extra leidit)

Wasserdichte Westen und Hosen Wasserdichte Papier-Unterkleidung Pelzsocken, Pelzschlüpfer

Lungenschüfzer, Leibbinden Kopfhauben, Wollhandschuhe Kniewärmer, Kamelhaarstrümpfe

> Schlafsäcke Muffkissen

ale Muff und Kopfkissen zu verwenden, beim Marschieren unter dem Tornister zu tragen zur Mitderung des Druckes, bes aber zum Ueberziehen über Arm und Bein nach Sohnssverletzungen als Schutz gegen Erkältung. 1984

von C. Kreutzer.



Zahn-Praxis Friedrichstrasse 50, 1.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst .: 9-6 Uhr. - Telephon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS.

Stärkende ältere Naturweine

Originalgewächse von Oestrich, Hallgarten, Rauenthal etc. aus den Jahrgangen 1906, 1908 und 1909 zu sehr billigen Preisen von Mk. 1.60 per Fl. ab. Versandkistehen in jeder Grösse. 1302

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 45. Tel. 2274.







Amtliche Gepackabholung n. Abfertigung der Staatsbahnen. Regelmäßiger Fract- u. Gilgut-Speditionsdienk. 1135

L. Rettenmayer, Sql. Soppedient, 5 Mitolasftraße, Tel. 12, 124. — 2 Raifer-Friedrich-Blag, Tel. 242.

Mahansertigung von Zadentleidern u. Mantein unter Garantie für erftlassige Aussührung zu billigen Breisen.

Peter Alt, Pamenschneider. Zömertor 7.

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

lch bringe in allen Artikeln reiche Auswahl zu billigst gestellten Preisen und bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster.

G. H. Lugenbühl

Manufakturwaren und Wäsche-Ausstallungen

19 Markistrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Fernruf Mr. 805.